

September 1958



Anni Steuer, Olympiasiegerin 1936



110 JAHRE
LEIBESÜBUNGEN



Gedenkschrift

DES

DUISBURGER

TURN- UND SPORTVEREIN VON 1848/99

Ein Rückblick

aus Anlaß seines 110jährigen Bestehens

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg – Telefon: 7 05 67 Duisburg. — Postscheckkonto: 1462
Essen – Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean – Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

Wir betreiben: Faustball, Fußball, Handball, Hockey, Tennis, Tischtennis, Leichtathletik,
Frauensport, Basketball, Fechten, Gymnastik, Kinderturnen, Turnen, Kanu, Segeln

Unsere Ehrenmitglieder

Becker, Johann	Kaufmann	(†)
Besserer, Gottlieb, Dr.	Beigeordneter	(†)
Buller, Wilhelm	Fabrikbesitzer	(†)
* Curtius, Richard	Fabrikbesitzer	(†)
* Döpfer, Gustav	Ziegeleibesitzer	(†)
Davidis, Hermann	Sanitätsrat	(†)
Fischer, Otto	Bankdirektor	(†)
Fugmann, Paul	Hütten-Direktor	(†)
Haas, Ernst	Oberrealschul-Direktor	(†)
Hoffmann, Paul	Industrie-Direktor	
Helmtag, Thilo	Finanzbeamter	
Keller, Otto	Oberbürgermeister und Handelskammer-Präsident	(†)
Kind, Karl	Beigeordneter	
Koehnen, Wilhelm	Gymnasial-Professor	(†)
Kraus, Fritz	Industrie-Direktor	(†)
Küpper, Otto	Verkaufsleiter	
Lehr, Karl	Oberbürgermeister	(†)
Momm, Hans	Industrie-Kaufmann	
Partsch, Fritz	Professor Dr. med.	
Röder, C. A.	Privatier	(†)
Steinbart, Quirin, Dr.	Gymnasialschul-Direktor	(†)
Wegener, Wilhelm, Dr.	Gehaimrat, Oberbürgermeister	(†)

Außer diesen in Wahrheit außerordentlich verdienstvollen Ehrenmitgliedern erinnern wir uns gleich gerne der Vielzahl unserer hochherzigen Gönner. Stellvertretend für alle nennen wir: Ewald Berninghaus, Fabrikbesitzer (†), Otto Bönninger, Kommerzienrat (†), * Franz Brockhoff, Fabrikbesitzer (†), * Emil Carstanjen, Fabrikbesitzer (†), Fr. Curtius-Brockhoff, Fabrikbesitzer (†), * Julius Curtius, Fabrikbesitzer (†), Friedrich Curtius-Nohl, Fabrikbesitzer, Theodor Keetman, Fabrikbesitzer (†), Josef und

Gerhard Kiefer, Bauunternehmer (†), Carl Lehnering, Reedereibesitzer (†), Carl Nieten, Fabrikbesitzer und Verleger (†), * C.A. Weber, Fabrikbesitzer (†). — Gar mancher wäre auch aus dem Kreis der noch lebenden Gönner zu erwähnen; sie haben wiederholt den Wunsch geäußert nicht genannt zu werden.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder sind Mitbegründer des Vereins, bzw. schon 1948 und 1950 Mitglieder geworden.

Wir wissen auch: 110 Jahre Dasein sind kein Grund zu einem besonderen Jubiläum. Wir haben oft Gelegenheit gehabt, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit zu zeigen. Das beweisen die Veranstaltungen

- zum 25jährigen Jubiläum (1873),
- zum 50jährigen Jubiläum (1898),
- zum 75jährigen Jubiläum (1923),
- zum 100jährigen Jubiläum (1948).

Von unserer 100-Jahr-Feier hat damals die Öffentlichkeit kaum Notiz genommen, weil im dritten Jahre nach dem letzten Kriege Staat, Land, Kommune und Sportverbände sich mit dringenderen Dingen beschäftigen mußten als mit der Feier eines Vereins, der sich mit der Leibesübung, mit Turnen und Spiel, beschäftigte.

Deshalb soll heute, aus Anlaß des 110jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins 48/99, Gelegenheit genommen werden, unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu zeigen. Es ist weniger daran gedacht, in dieser Gedenkstunde einen systematischen Bericht der geleisteten Arbeit mit Tabellen und statistischen Beweisen zu belegen, als vielmehr daran, in lebendiger Weise das Leben und Treiben unserer Entwicklung zu zeigen und zugleich unsere Mühe um Fortschritt und menschliche Bildung den Vereinsmitgliedern und unseren Freunden zur Beurteilung zu unterbreiten.



Vorsitzender

lernte Duisburgs Jugend als Motor der Leibesübung einen der geistvollsten Männer seiner Zeit kennen: Gymnasial-Professor Wilhelm Koehnen, der sich alsbald nach der Gründung unseres Vereins tatkräftig für denselben einsetzte. In welchem Maße und mit welchem Erfolg mag in etwa daraus erhellen, daß in dankbarer Erinnerung an ihn eine der den „Burgacker“ umziehenden Straßen Koehnenstraße benannt wurde ...

Mit der Gründung Deines Vereins begann eines der schönsten Kapitel vaterstädtischer Geschichte, die einer Reihe seiner hervorragendsten Männer, darunter auch Dr. Friedrich Albert Lange, weitere Denkmale in Stein und Straßenschild eintrugen. Das von unseren Vätern Geschaffene und Erreichte übernommen, und ständig weitergebildet zu haben, ist nicht allein, was Deinem Verein die Voraussetzung für sein glückhaftes Fortbestehen durch mehr als ein Jahrhundert hindurch schuf und ihm den Charakter eines ausgesprochenen Familien-Bürgervereins gab. Vielmehr dagegen seine allzeit starke Anteilnahme am Leben des Bürgers; seine Verbundenheit mit ihm und seine stete, echte Bereitschaft, auch in Notzeiten zu helfen. Zahllos sind Beispiele dafür, aus Vergangenheit und Gegenwart, anzuführen: gleich, ob es sich dabei um teilweise ganz erhebliche Sach- und Bauspenden bei Feuersbrünsten, Wasserkatastrophen, sonstigen Wohltätigkeitszwecken zugunsten der Armen unserer Stadt, der geschaffenen Freiwilligen Feuerwehr (lange bevor in Duisburg eine Berufsfeuerwehr bestand), oder um die aus eigener Kraft geschaffenen geselligen, geselligen und kulturellen Veranstaltungen in Ermangelung dazu-malen bestehender öffentlicher Einrichtungen, handelt.

Gemeinnützigkeit war immer Leitmotiv jeglichen Handelns, dessen allerjüngster Ausdruck die Schaffung unseres großen Kinderspielplatzes ist, der nicht nur unseren sondern allen Kindern seine Pforten öffnet. Dieses alles nicht aus Zwang, der sich aus der Vokabel Erziehung aufdringen könnte, und darum heute mehr denn je unpopulär ist, sondern ausschließlich aus der Kraft der Herzen. Wo Leben gedeihen soll, muß Liebe sein. Sie webt das Band der Menschenfreundschaft. „Muß der in Purpur geborene herrschen, oder das Herz des Volkes?“, fragte Hüttendirektor Paul Fugmann. Schlagen wir die Brücke von ihm bis zum Großindustriellen Richard Curtius, dem begeisterten, freigebigen Schrittmacher des Fußballspiels (1892), sie, und alle im Leben zwischen diesen beiden Philanthropen wirkenden Männer bekannten sich immer wieder zu dem Grundsatz, daß es im turnerischen oder sportlichen Kampf nicht um den Sieg, nicht um den Kranz, sondern einzig um die Universalität der geistigen Haltung geht.

Das ist das Fundament, auf dem der Duisburger TSV von 1848/99 nun schon 110 Jahre unverrückbar fest steht und ihn alle noch so starken Stürme schadlos überstehen ließ.

Was sich in den vergangenen 110 Jahren tat, haben wir in der nachfolgenden Geschichtstafel unseres Vereins zwar kurz aber instruktiv aufgezeichnet ...

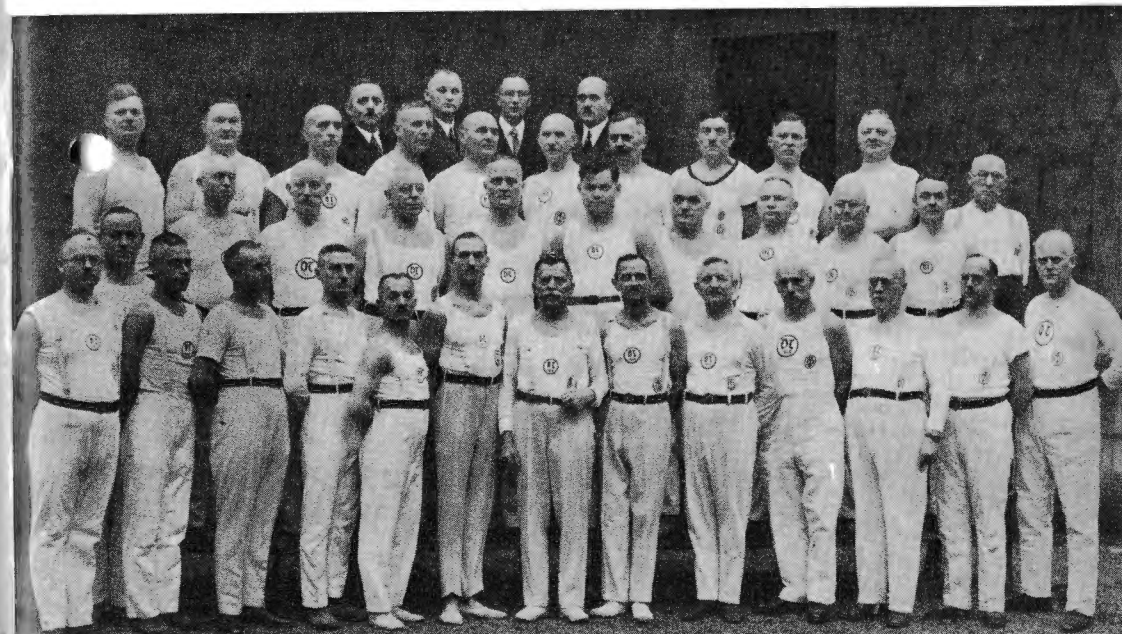
P. Grandjean

Duisburg, 21 September 1958.

Aus alten SIEGERLISTEN

Viele, sehr viele Mitglieder wären aufzuzählen die sich schon in alter Zeit als hervorragende Wettkämpfer auszeichneten. Wer vermag das heute noch lückenlos? Eines aber ist durch Aufzeichnungen verbürgt: Aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts werden Franz Erckens und Gustav Döpfer oft und rühmend erwähnt. In den 80er Jahren machten sich vor allem Heinrich Classen (Männ Klös), ein Alleskönner, der alles übertrug, in ganz Deutschland einen Namen. G. Rauchholz, Ernst Springkämper und Hugo Steinberg werden neben ihm als Köhner von seltenem Format gepriesen. Mit ausgezeichnetem Erfolg eiferten ihnen im nachfolgenden Jahrzehnt Julius Demmer Robert Dietz, C. Lichterfeld, Karl Letsch, Fritz Massberg, Paul Mattäus, Emil Stocks und Wilhelm Werth nach. Es waren Koryphäen ihrer Zeit, denen als solchen in den Jahren 1890 bis 1896 Wilhelm Stürmann, Heinrich Wiedenfeld (Ohme Hein) und Julius Zeisse folgten; am Gerät, auf der Ringermatte, als Leichtathleten und — Fußballspieler. Ihre sehr stattliche Siegerliste setzten kurz vor der Jahrhundertwende fort: Gottfried Hinze (der spätere DFB-Vorsitzende), Alwin Jahn, Wilhelm Otten, W. Piwonski, Julius Rötter, Christian Schilling und Richard Schlichting. Ihren Spuren folgten, Rekorde brechend, hinein bis in die Neuzeit die Männer die uns untenstehendes Bild lebendig vor Augen treten läßt; insbesondere Fritz Werntgen, dessen Glanzzeit in die Jahre von 1921 bis 1938(!) fiel. Schon 1921 war er einer der Besten der Deutschen Gerätemeisterschaften, bei den Deutschen Turnfesten und Kampfspielen.

Eine Aufnahme aus dem Jahre 1935. Unser Bild zeigt (immer von links nach rechts) in der vorderen Reihe: Schreiber, Trumpheller, Schmitz, Dietz, Keil, Werntgen, Wiedenfeld (der aus Verehrung Ohme Hein genannt wurde), Woede, Eick, Stein, Rumpel, Kaiser, Meissner. — Zweite Reihe: Mähler, v.d. Weppen, Klee, Schmitt, Blümer, Pinders, Ristau, Döring, Niklas, Böning, Scharfe. — Dritte Reihe: Erkamp, Rölle-Emden, Kriebel, Schneider, Müller, Scholl, Kleine, Diederichs, Feierabend, Albrecht. — Vierte Reihe: Hülsmann-Emden, Böttger, Boss, Sträter.

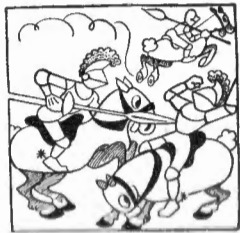


Unsere Geschichtstafel

In Meilenstiefeln durch ein Jahrhundert

Ein freundliches Geschick hat uns die wesentlichsten Aufzeichnungen aus der außerordentlich ereignisreichen Vergangenheit unseres Vereins bewahrt. Wir schätzen uns glücklich in der Lage zu sein, sie auch nach Daten einwandfrei belegen zu können. Aus dem Umfang alles dessen, was in jahrelanger Sammlung mit Bienenfleiß zusammengetragen und darüber hinaus in zahlreichen Gesprächen mit ältesten Mitgliedern erkundet werden konnte, sowie im persönlichen Besitz des Verfassers noch vorhanden ist, ließe sich ein recht stattlicher Band füllen. — Das Maß des Stoffes ist so groß und so gut, als er in die Form einer gedrängten Chronik gezwängt werden könnte. Es konnte aber nicht im entferntesten daran gedacht werden, die Form einer aufgelockerten Erzählung zu wählen. Uns drängt mehr das Verlangen, zu gegebener Zeit eine Feuilleton-Sammlung herauszugeben. — Im Rahmen dieser Gedenkschrift mag darum einstweilen eine Geschichtstafel genügen, die ihre innere Ordnung durch den Zeitenlauf empfängt. Dennoch wird aus dem chronologischen Ablauf der Dinge offenbar, was selbst mancher unter uns nicht vermutet haben wird: die große historische Bedeutung des Duisburger TSV 1848/99 für den deutschen Sport im allgemeinen und für unsere Vaterstadt im besonderen.

So war es am Stapelort



als Turnen und Sport noch im Schoß der Zukunft lagen. Gepanzerte Ritter rasselten aufeinander, wie das u. a. anno 1374 der Fall war, als der Vogt von Duisburg (Graf Engelbert) seine Tochter mit Philipp von Valkenberg vermählte. Der Sieger dieses Ritterturniers erhielt aus der Hand der Gräfin von Jülich ein Schwert mit goldenem Wehrgehänge. Das Volk sah zu. Die Stadt hatte Gold, Blech und Schmaus zu bezahlen. Für die Jugend gab es keinen Heller noch Batzen. Jahrhunderte hindurch! — Und selbst noch 1847, als einige beherzte Männer aus unserem Städt-

chen übereinkamen, einen Verein für Turnen und Körpersport zu gründen, wurden sie mit einer „polizeilichen Warnung“ wegen Verdachts politischer Umtriebe bedacht. — Indessen, wenige Monate später, im Jahre

1848 25. März gründeten im Faber-schen „Hafenhaus“ am Schwannentor vierzehn gereifte Jünglinge den Duisburger TV. — Lesen wir, was darauf folgte:

1848 27. Oktober: Versuch zur Bildung einer Fechtabteilung innerhalb des TV (s. a. vorstehenden kilschlierten Abdruck).

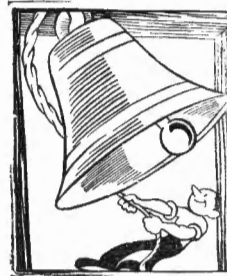
1849 24. September: Erstes Schauturnen des Duisburger TV im Garten des „Burgacker“. — Duisburg zählte knapp 11 000 Einwohner.

1849 28. Juni: TV 48 gründete Gesangsabteilung und damit ersten Männergesangsverein in Duisburg, der 30 Mitglieder zählte.

1850 25. Juli: TV 48 sammelte, zur Linderung der Not in Schleswig-Holstein, 108 Thaler und 4 Silbergroschen. Außerdem führte er allwöchentlich 20 Thaler bis zum Ablauf des Jahres aus seinen Mitteln und Mitgliederspenden für dieses Hilfswerk ab.

1853 31. Juli: TV 48 führte bis dato größtes Schauturnen (Freilicht) unter Beteiligung aller in Westdeutschland bestehenden Vereine durch. — Die Rhein- und Ruhrzeitung sprach von einem Volksfest.

1853 27. August: TV 48 gründete ersten Fechtverein in Duisburg.



willige Wehren, die das Regelement des TV 48 übernahmen.

1860 Rheinisch-Westfälischer Turnverband als Dachorganisation gebildet. Dr. Friedrich Albert Lange vom TV 48 übernahm Vorsitz und Gestaltung dieses Verbandes.

1861 27. Juli: Eine Attraktion in Duisburg. Unsere Feuerwehr veranstaltete große Schau und führte

vielbestaunt, modernste Wasserspritze vor.

1863 28 Juli: TV 48 zählte 500 Mitglieder.

1866 November: TV 48 veranstaltete zur Unterstützung hilfsbedürftiger Duisburger Familien Konzert. Erlös 350 Thaler.



O nein, keine Mukker sein

Auch unsere Alten haben Karneval gefeiert. Und wie! Es wäre verwunderlich gewesen, wenn der TV 48 nicht auch dem närrischen Treiben gehuldigt haben würde. In seinen Annalen verzeichnet er im Jahre 1867 als das Neueste auf dem Gebiete des Frohsinns einen veranstalteten Karnevalszug in Duisburg, den die hiesigen Zünfte mit großer Begeisterung unterstützten, zumal altes Brauchtum damit wieder zur Geltung kam.

1869 31. August: TV 48 zählte 551 Mitglieder.

1870 TV 48 veranstaltete Konzert zugunsten Hilfsbedürftiger der Stadt. Erlös 344 Thaler. Zum Erlös in Vergleich gestellt sei, daß ein lbach-Konzertflügel, wie ihn der Verein für seinen MGV kaufte, 500 Thaler kostete.

1876 29. Januar: TV 48 arrangierte Konzert zugunsten der von einem Brand in Paderborn betroffenen Opfer sowie für Überschwemmungsopfer in Kirn. Gesamterlös 1294,39 Mark. Paderborn erhielt davon 324,35 und Kirn 973,04 Mark.

1881 Januar: Professor Wilhelm Koehnen gestorben.

1882 TV 48 stiftete zur Linderung der Not, infolge Dambruch-Katastrophe, von welcher Anwohner der unteren Beekstraße betroffen wurden, 1030 Mark.

1883 20. Mai: Erstes Kaiserbergfest. Schauplatz Sedanwiese a.d. Kaiserberg, mit Leichtathletik, Turnen und Schwerathletik.

1884 TV 48 veranstaltete erstes Internationales Turnen mit Teilnehmern aus Arnheim und dem holländischen Gelderland.

1885 TV 48 wies ein Barvermögen von 6161 Mark (!) aus.

1889 L. Link, Geheimer Kommerzienrat, Mitbegründer, im Alter von 82 Jahren in Heilbronn †.

1890 November: Freiwillige Feuerwehr des TV 48 rettete alle Bewohner des Kolkerhofes aus Überschwemmungskatastrophe.

1891 31. Januar: TV 48 stiftete 1000 Mark zugunsten notleidender Duisburger Bürger.



Der erste Fußball in Duisburg

Sporthistorisch nicht nur für Duisburg, sondern für Westdeutschland, ist der 11. April des Jahres 1892 zu nennen. Unser Turnlehrer Dietrich Henning, ein Berufspädagoge, kehrte von einer Studienreise aus England zurück und brachte einen Fußball mit. Das war praktisch die Geburtsstunde des westdeutschen Fußballsportes. Von Hennings Idee, nunmehr auch das Fußballspiel in unserem Verein zu pflegen, waren vor allem der junge Gottfried Hinze, der spätere DFB-Vorsitzende, der junge G. Bacmeister und vor allem der nicht weniger gut bekannte Industrielle R. Curtius, dessen Geschwister alle Mitglieder unseres Vereins waren, außerordentlich begeistert. Spontan stiftete Curtius zur Unterhaltung dieser Fußballabteilung für „Jünglinge von 14 bis 17 Jahren“ die damals

enorme Summe von 300 Mark. Manche weitere Zuwendung folgte. Und der Verein wandte dieser Abteilung, deren erste Spielwarte Bacmeister und Nübel waren, alljährlich 200 Mark zu. Vor allem Bacmeister erwarb sich große Verdienste um den Fußballsport, ehe Gottfried Hinze, der bis zu seinem Lebensende unser Mitglied blieb, großjährig wurde und sich zu einem leidenschaftlichen Verfechter des Fußballspiels entwickelte.

1892 1. September: Vereinsvermögen betrug 10385,86 Mark bar.

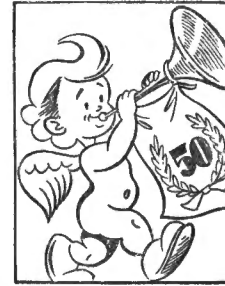
1895 Im Rahmen des Kaiserbergfestes, auf der Sedanwiese, wurde das Fußballspiel von der Bürgerschaft mit Begeisterung aufgenommen. In Duisburg auf dem Kabelwerk berufstätige Engländer schlossen sich unserer Fußballabteilung an.

1896 7. bis 15. August: Duisburger TV 48 spielte als erster deutsche Verein Fußball in England. Vorher wurde auf der Golzheimer Heide ein Probespiel gegen Düsseldorf 47 durchgeführt, das wir 7:0 gewannen. Es wurden vier Spiele durchgeführt.

1896 13. April: Vereinsvermögenbestand wies 20400 Mark bar aus.

1897 Ostern: Duisburger TV führte in Duisburg gegen Vitesse Arnheim erstes internationales Fußballspiel durch. — Im Sommer dieses Jahres bildete sich im Hochfelder TB Duisburgs zweite Fußballgemeinschaft. Der Vorläufer des FC M. Gladbach trat auf die Fußballbühne und spielte erstmalig gegen unsere Elf. — Juni: Ehren-Oberturnwart G. Döpper, Mitbegründer, gestorben. Der Verstorbene war einer der ganz Großen unseres Vereins. Anhänglichkeit und Verehrung in Verein und Bürgerschaft fanden bei seiner Bestattung einen nicht für möglich gehaltenen Ausdruck.

Das goldene Jubiläum



Kein Fest war bis dato repräsentativer und vollendeter, als die 50-Jahrfeier unseres Vereins in der zweiten Juniwoche des Jahres 1898. Richard Curtius war erster Vorsitzender. Der Verein zählte 601 Mitglieder. Alle waren erfüllt von jenem Geist, den der weltgewandte, wortreiche, fortschrittliche und volksverbundene Richard Curtius der Nachwelt als Vermächtnis hinterließ. Von ihm stammt der Appell, dem in letzter Auswirkung die Einführung der meßbaren Leistung, des Rekords, zugeschrieben wird. Nicht nur in Duisburg, zumindest im Westen. Lesen wir seine Manifestation: „Vor die Vortrefflichkeit haben die

Götter den Schweiß gesetzt. Nur durch Ringen wird man Sieger. Also streben wir weiter, mutig, zuversichtlich und fleißig. Stecken wir die Ziele so hoch, daß unsere Besten sie erreichen, die Mittelmäßigen sie erlangen können, und die Kleinen und Schwachen angestrengt arbeiten müssen, um durchzukommen. Bleiben wir nicht zugunsten der Kleinen im Sumpfe stecken, damit am Ende die alles nivellierende Mittelmäßigkeit jedes Streben vernichte.“ — Entspricht das nicht dem olympischen Grundsatz, jenem „Höher, schneller, weiter“? Diesen Grundsatz publizierte Curtius bereits 1894 (!), also weit vor den I. Olympischen Spielen der Neuzeit.

1898 September: Duisburg 48 arrangierte erstes Leichtathletik-Internationale unter Beteiligung des Racing Club Brüssel, der hier seine Weltklasse-Athleten vorstellte und mit seiner Fußball-Landesmeisterschaft gegen unsere Fußballer spielte. Aus dem anschließenden Kommers kam die Gründung des Rheinisch-Westfälischen Spielverbandes, des heutigen WFV, zustande.

1899 An der Schule am Sternbuschweg, begünstigt durch Max Vogels, dem späteren Turn- und Sportdirektor der Stadt Duisburg, entstand unter dem Namen „Neudorfer Fußball Club“ Duisburgs erster Sportverein. Der Vereinsmitgliederbeitrag betrug lange Zeit zehn Pfennig(!). Seine Klublokale lagen am Neudorfer Markt. — Nach wenigen Jahren spielte der Neudorfer FC v. 1899 an der Neudorfer Straße im Geviert zwischen Markgrafenstraße (Alte Schanze), Otto-Keller-Straße und Fruchtstraße. Als Zeichen seines Wohlstandes will die feste Umzäunung dieses Spielplatzes (damals eine Seltenheit) erwähnt sein. Restaurateur Emil Meyer („Wald-

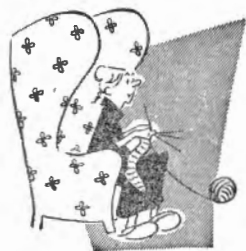
schlößchen“) bot ihm ein Heim und leistete ihm wahrhafte Hilfe.

1900 22. März: Aus der Mitte des TV 48 erstand unter der Regie von Dietrich Henning, R. Schlichting und Gottfried Hinze, ohne daß diese ihre Mitgliedschaft bei uns aufgaben, der Duisburger Spielverein.

1903 Mai: In Duissern, zunächst an der Tonstraße, alsdann an der Schweizerstraße (Buschwiese) und schließlich auf der Laakmannschen Wiese an der Duissernstraße spielend, bildete sich der Sportverein „Viktoria“, der Fußball und Leichtathletik, später auch Ringen, Turnen und Schwimmen betrieb. Seine Schwimmabteilung war dem Schwimmverein 98 angeschlossen. Die „Viktoria“ besaß eine Reihe weitschauender Männer, wie Christfried Blume, Fritz Kraus, Paul Hoffmann und Gerhard Hirschmann. — Klublokale waren sein „Casino“ an der Prinzenstraße und das „Bergschlößchen“.

1904 17. Juli: „Burgacker“ abermals (2. Mal) durch Feuersbrunst zerstört. Diesmal vollständig.

*M*anch' einer glaubt die Bürgerpflicht erfüllt, wenn er - im warmen Nerzpelz eingehüllt - mit Salbung einem Frost-Erstarrten predigt, daß überhitzte Luft den Körper schädigt . . .



„Ich wollt, ich wär ein Mann . . .“

Mädeln und Frauen war selbst im sonnigen Hellenodus das Betreten olympischen Bodens versagt. Todesstrafe bedrohte sie. Nicht einmal als Zuschauerinnen wurden sie geduldet. — Die Welt der christlichen Zeitrechnung erlaubte zwar Zuschauerinnen, nicht aber ihre aktive Teilnahme am turnerischen oder sportlichen Leben. Der Strickstrumpf blieb ihr Metier. — Die Leibesübung wurde dem schwachen Geschlecht erst in unserem Jahrhundert in „streng abgeschlossenen Räumen“ und in einer vom Hals bis an den Beinen zugeknöpften Beklei-

dung gestattet. Geradezu revolutionär wirkte, als am 1. Juni 1904 Dein Verein als erster in Westdeutschland der Frau das Gebiet der Leibesübungen erschloß und eine Frauen-Sportabteilung gründete. Die Moralisten donnerten zwar, aber es störte ihn nicht. Es war eine Pioniertat, die in unserem alljährlichen und in seiner Art ebenfalls einzig dastehenden Mädels- und Frauensportfest fortlebt.

1906 Wiederaufbau des „Burgackers“ vollendet. Es war ein Riesen-Etablissement in 3 Stockwerken (vielen Säulen, einer Gaststätte, einer Turnhalle und einem großen belaubten Konzertgarten), das in der Hauptsache durch die Tatkraft unserer Mitglieder Bankdirektor Otto Fischer und Fabrikant Wilhelm Buller erstand. Die Einflußsphäre des „Burgackers“ durchstrahlte das kulturelle und künstlerische Leben der Stadt mit einem einzigartigen Glanz. Hier gastierte u. a. 1909 die große Tragödin Adele Sandrock in Grillparzers Trauerspiel „Medea“.

1906 19. August: Diederich Henning gestorben.

1907 4. August: Diederich-Henning-Denkmal auf dem Kaiserberg (Sedanwiese) enthüllt.

1909 Fußball-Abteilung („Viktoria“) qualifizierte sich als Tabellendritter hinter „Preußen“ Duisburg und dem Duisburger SV, für die neu ins Leben getretene Westdeutsche Zehnerliga, der höchsten Rangklasse, zu welcher aus alten bis dato geführten Ligen die jeweils drei tabellenersten Ligamannschaften gem. Bielefelder Verbandstagsbeschuß aufstieg berechtigt waren. Aufstieg wurde der „Viktoria“ verweigert mit der Begründung, sie habe keinen eingezäunten Platz. An ihrer Stelle wurde der

tabellenvierte ETB SW Essen der Zehnerliga zugeteilt.

1910 Februar: SV „Viktoria“ (Vorsitzender F. Kraus) war mit 130 Seniorenmitglieder einer der mitgliederstärksten Vereine am Niederrhein.

1911 Juli: Zusammenschluß „Viktoria“ mit Neudorfer FC v.

1899. Neuer Name: Duisburger SV „Viktoria“ von 1899. Ursache war Streben nach größerer Aktivität und Paul Hoffmann Initiator. Geturnt wurde in der Halle am Stapeltor unter Hermann Eicks Leitung, der Schwimmsport in der Halle Heerstraße unter J. Grotstollen betrieben. Leichtathletik erlebte großen Aufschwung. Die Fußballabteilung zeichnete sich als Bezirksmeister aus und betätigte allein 52 Jungmitglieder.

1911 Oktober: Spiel- und Sportverein „Borussia“ gegründet, die links- und rechtsrheinisch gezeitigt war. Aus der Reihe ihrer Mitbegründer sind vor allem ihr Vorsitzender Paul Fugmann, Georg Geilenberg, B. Bongardt, Jos. Daheim, G. Hartmann, Martini, Spatz, Walter zu nennen. Betrieben wurde Fußball, Leichtathletik und Rudern.

1912 Ruderriege „Borussia“ Rheinhäusen gegründet.

1913 „Viktoria“ errang Zugehörigkeit zur obersten Fußballklasse (Liga) durch dritten Platz hinter DSV

und Preußen Duisburg Vorsitzender P. Hoffmann). — Den Aufstieg errangen: Wilh. Hoppe, Jos. Löh, Aug. Lenzing; Arth. Schmitz, Felix Schmitz; W. Lorberg; H. Brand, Wilh. Bartels, Gottlieb Eickelmann, Wilh. Schumacher, Wilh. Köther.

1915 23. Mai: Paul Hoffmann rief beredt und mit großem Erfolg die Jugend zur Leibesübung auf (S. a. FuL 25/1915 sowie Rhein- und Ruhrzeitung und DGA vom 23. Mai 1915).

1917 21. Juli: WSV (heute WFV) rief seine Vereine zu einer Sanierungsaktion auf. Sie brachten 7790 Mark auf; davon „Borussia“ 800 und „Viktoria“ 500 Mark.

1919 15. März: „Viktoria“ veranstaltete mit großem Erfolg I. Nationales Wettgehen in Westdeutschland mit Weltrekordmann Hermann Müller „Viktoria“ arrangierte unter ihrem Protektor Oberbürgermeister Dr. Karl

„Großes Werk gedeiht, nur durch Einigkeit“

Alles was dieser gehaltvolle Sinnspruch in sich birgt, wurde im Jahre 1921 durch den Zusammenschluß des Duisburger TV 48 (den Oberrealschuldirektor Haas leitete) mit „Borussia“ (unter Vorsitz von Hüttendirektor Paul Fugmann) offenbar. Der Name dieser Vereinigung (Turnborussia 48) war kaum eintragen, als wenige Monate später, im Juli, sich auch die „Viktoria“ (Vorsitzender P. Hoffmann) diesem Zusammenschluß anschloß. Der Verein zählte nunmehr 2200 Mitglieder und nannte sich „Duisburger Turn- und Sportverein von 1848“. Vorsitzende: Oberrealschuldirektor Haas, Hüttendirektor P. Fugmann, Bankdirektor O. Fischer. — Kraft und Größe dieser Gemeinschaft sind dokumentiert durch eine vorher nie erlebte Kette an Erfolgen auf allen Gebieten des Sportes. Unsere Leichtathleten brachten wertvolle Wanderpreise des Preußischen Innenministeriums und Kultusministeriums endgültig in ihren Besitz; sie errangen Deutsche Meisterschaften, verbesserten Rekorde und unsere Fußballer, der obersten deutschen Rangklasse angehörig, stellte dem Duisburger Sportpublikum kontinental renomierteste Mannschaften, darunter den MTK Budapest, vor. Nach Berlin war Duisburg zur Hochburg des Gehsportes geworden. Am 8. Mai 1921 führten wir unser III. Internationales Gehen durch, das über 20 000 begeistert erlebten. Alle Weltmeister jener Jahre, ob Frigerio oder Pavesi aus Italien, Arthur Schwab, Schweiz, oder Hermann Müller, Berlin, alle wußten Hans Keinstollen und Paul Grandjean in Duisburg an den Start zu bringen.

1921 September: Duisburg 48/99 führte Handball in Duisburg ein und wurde erstmalig Niederrheinmeister.

Jarres und Mitwirkung des Städtischen Orchesters, des Duisburger Solo-Quartett und vieler Opersänger, von der Bürgerschaft mit überwältigendem Beifall aufgenommene Werbung für die Leibesübung, insbesondere Jugend betreffend. Ungewöhnlich eindrucksvoll war der von Dr. Carl Diem verfaßte Aufruf „An die Väter unserer Stadt“ (S. a. FuL 108, 127). Hier fiel das Wort „Bälle sollt ihr haben, aber keine 5-Uhr-Teebälle“. Dr. Jarres sagte es. — „Viktoria“ zählte 553 Mitglieder.

1919 7. Mai: Tennisspiel aufgenommen („Viktoria“). Gespielt wurde auf zwei Plätzen am Solbad Räfelberg.

1920 Georg Geilenberg bildet Hockey-Abteilung, die eine Damen- und zwei Herrenmannschaften führte. Sie zählte zur Elite Westdeutschlands. 1921 30. Januar: Weiterer Aufruf von Paul Hoffmann „Kinder in Not“. — Wedausportplatz (heute Fugmann-Kampfbahn) errichtet.

1922 8. Juni: Bankdirektor Otto Fischer in 55jähriger Mitgliedschaft 50 Jahre Vorstandsmitglied. Es war ein Schatzmeister sonderklasse.

1923 Dezember: „Rheinische Rebellen“ wurden unsere Vorstandsmitglieder genannt, als sie sich in Berlin der von der Deutschen Turnerschaft geforderten, unrühmlichen „Reinlichen Scheidung“ zwischen Turnen und Sport widersetzen. Sie konnte gegen die Mehrheit der maßgeblichen Männer des Turnens nicht abgewendet werden. So trennten sich, schweren Herzens, dem Zwang entsprechend, die Turnabteilung (den Namen TV 48 führend) von den Sportabteilungen, die sich nun Duisburger Turn- und Sportverein v. Duisburg nannten, doch die beiderseitigen Mitglieder lebten keineswegs auseinander im Gegenteil.

1923 Februar: Direktor Haas gestorben. — „Ruhrkampf“.

1924 Initiative Paul Hoffmanns führte, im Anschluß eines ausführlichen Vortrages am Mikrofon des Frankfurter Senders über die Notwendigkeit des Sportes für die Jugend und Dringlichkeit von Stadionbauten, zur Einführung regelmäßiger Sportreportagen an den deutschen Sendern. Die Hoffmannsche Argumentation war die erste Sendung für den Sport. Der Frankfurter Sender wurde Schrittmacher der Sportsendungen und engagierte Dr. Paul Lawen zum Sportfunk-Redakteur. (Das Originalmanuskript befindet sich in unserem Vereinsarchiv.) — 30. März: Gesamtverein siedelte zur Wedau über.

1924 26. Juli: Großer Wanderpreis der Familie Krupp v. Bohlen und Halbach endgültig gewonnen.

1928 12. August: Thilo Helmtag in Anerkennung um Jugendpflege mit Ehrenurkunde des Regierungspräsidenten von Rheinland-Westfalen ausgezeichnet. — Wilh. Erkamp und August Kimpel erhielten Ehrenbrief der Deutschen Sportbehörde.

1929 5. Mai: Feier des 25jährigen Bestehens unserer Frauen-Abteilung.

1933 13. März: Fußballfeld wurde Gruppensieger und Finalist der Niederrheinmeisterschaft durch 2:1 Sieg vor 10 000 gegen Duisburger SV. — Hamborn 07 wurde Meister.

1934 3. April: Fußballfeld oberster deutscher Spielklasse angehörend, hinter Benrath, Fortuna, und Hamborn 07 Vierter unter 12 Vereinen der Niederrhein-Sonderklasse. (S. a. Abschnitt Veteranen)

1937 Fußballmannschaft, lange Zeit in der Sonderklasse Niederrhein führend und Titelfavorit, wieder einmal Zweiter. Meister wurde Fortuna Düsseldorf 26:10 Punkten vor 48/99 (25:11), RW Oberhausen (23:13) und Hamborn 07 (18:10).

1938 5. März: Wiedervereinigung des Turnverein 48 (dem sich kurze Zeit vorher die Turnvereinigung Duisburg von 1878, der Schwerathletik Verein von 1899 und der Duisburger Boxklub 33 angeschlossen hatten) mit dem Duisburger TSV von 1899, unter dem alten Namen Duisburger TSV von 48/99. Vorsitzende waren Prof. med. Dr. Partsch und Hüttendirektor P. Fugmann. Mitgliederbestand rund 2000.

1942 30. April: Fußballmannschaft wieder einmal Zweiter der Sonderklasse. Meister wurde Hamborn 07 (26:10 P.), vor Duisburg 48/99 (24:12). Unser Jugendheim in der Fugmann-Kampfbahn durch Brand zerstört.

1943 13. Mai: „Burgacker“ durch Bomben vollständig zerstört und eingeebnet. Wiederaufbau erwies sich als sinnlos.

1944 Fußballmannschaft wurde Niederrheinmeister der Sonderklasse und durch Siege gegen Mittelrheinmeister VfL Köln 99 (5:1) sowie Westfalenmeister Schalke 04 (2:1) inoffizieller Meister Westdeutschlands. Offiziell wurden ab 1934 keine Westmeister ermittelt. Unsere Fußballmannschaft drang bis in die Vorschlußrunde um die Deutsche Meisterschaft vor. Diese Erfolge er-

reichten: Michels, Driesen, Nierhaus, Sandfort, Busch, Späker, Hemming Fleck, Rosenbauer, Lankhoff.

1945 17. Dezember: Alliiertes Kontrollrat erließ, mit Wirkung vom 1. Januar 1946, Gesetz zum Wiederaufbau des Sportes in Deutschland. — Wir standen vor keinem völligen Chaos: der Burgacker war zerstört, unser Jugendheim vernichtet, die Fugmann-Kampfbahn von der Besatzung beschlagnahmt und unser Vereinsleben gelähmt.

1946 4. Mai Wiederaufbau des Vereins beschlossen. P. Fugmann, Hans Momm, Willy Arnizen, Georg Geilenberg sen. u.a. betrieben das Werk und Wilhelm Roth sowie Ad. Ibold bauten die Fußball-Abteilung wieder auf. (H. Momm Vorsitzende.)

1946 15. Oktober: Tischtennis-Abteilung gegründet, die ein Jahr später 86 Mitglieder zählte. — Gesamtverein registrierte 1161 Mitglieder.

1946 27.-28. November: Erste Nationale Sportkonferenz zum Zwecke des Wiederaufbaues der deutschen Sportverbände, die in Frankfurt, im Verlag der „Neuen Presse“, statt fand und zum Erfolg führte. Initiatoren waren Redakteur Brinkmann (Frankfurt) sowie die Rundfunkredakteure W. v. Adelson (Hamburg) und P. Grandjean (z.Z. Baden-Baden) unter Teilnahme von Dr. Diem, Dr. P. Bauwens, Prälat Wolker und Herzog von Mecklenburg. — (Originaldokumente im Archiv des Vereins).

1947 September: Wiederaufbau der Jugendklausur begann im Wege freiwilliger Arbeitsleistung. („Ziegelstein-Sammlung“) Bau am 14. 6. 48 vollendet.

1948 13. Juni: 100-Jahrfeier Duisburg 48/99, die, ein Spiegelbild der Zeit, in einem bescheidenen Kleid und mangels anderer Räumlichkeiten in den „Kammer Lichtspielen“ vor sich ging. (Hans Momm Vorsitzender).

1952 31. August: Hüttendirektor Paul Fugmann gestorben. Seit 1911 Vereinsmitglied und 1916 Vorstandsmitglied des WFV, Ehrenmitglied des WFV und Ehrenvorsitzender des Vereins. Nach ihm wurde unsere, von ihm bewerkstelligte große Anlage Paul Fugmann-Kampfbahn benannt (10. 10. 54).

1953 23. August: Gottfried Hinze 79 jähig, gestorben, war seit 1895 Vereinsmitglied.

1953 Oktober: Duisburg 48/99 unter 52 Vereinen in Nordrhein-Westfalen, Westdeutschlands erfolgreichster Kanuverein; ein Hauptverdienst unseres Europameisters W. Böhle.

1953 Helmi Latte, Milli Rupp und Inge Wnuk spielten in Folkestone (England) im Hockey-Weltmeisterschaftsturnier. Beteiligt: Australien, Neuseeland, Indien, Schweiz, England, Irland, Schottland.

1953 Dezember: Vorstandsmitglied Rudolf Schröder seiner großen Verdienste wegen mit der Stadtplakette ausgezeichnet.

1954 28. Januar: Fritz Werntgen 62jährig gestorben; war erfolgreichster Turner der Neuzeit.

1954 27. April: Bernhard Bongard, 77jährig, gestorben, war 30 Jahre hindurch außerordentlich verdientes Vorstandsmitglied.

1954 25. April: Hockey-Damenelf drang bis in die Zwischenrunde um Deutsche Meisterschaft vor.

1954 6. September: Wilhelm Arntzen, 50 Jahre Mitglied gestorben, war erfolgreicher Leichtathletik-Experte Westdeutschlands. Inhaber vieler Ehrendekorationen.

1954 September: 48/99, Deutschlands erfolgreichster Kanuverein mit 13 ersten, 3 zweiten und 5 dritten Plätzen bei der Deutschen Meisterschaft, sowie 2 Silber- und 1 Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft. (S. a. V. 54)



Unsere Fechtabteilung arrangierte aus eigenem Antrieb vorgangloses Internationales Degen-Turnier für Senioren (12. Dezember 1954), an dem sich die Militärmeister aus Belgien, Großbritannien, Luxemburg und ein starkes deutsches Aufgebot beteiligten. Der durchschlagende Erfolg ermunterte dazu, ein Jahr darauf (20. November) ein Internationales Turnier für Florett-Juniorenmeister auszurichten, an dem sich über 70 Spitzenkünstler des In- und Auslandes beteiligten. Sportlich und organisatorisch wurde der Vorjahrsereignis übertriffen, so daß sich 1957 bereits über hundert zur internationalen Elite zählende Florettfechter in unserem Kreise ein Stelldichein gaben und dieses Turnier als größte Fechter-Gala feierten. Das veranlaßte den Deutschen Fechterbund, dieses Hochfest der Florett-Junioren und Juniorinnen zum offiziellen Qualifikationsturnier des DFB zu erklären. Es jährt sich heuer (1.—2. November) zum vierten Male. Den Grundstein dazu legte Gustav Andrießen.

1955 7.-8. Januar: Südafrikanerinnen Gäste unserer Damen-Hockeyelf.

1955 Juli: Tennis-Abteilung errang unter Paul Geuers Regie, Zugehörigkeit zur obersten deutschen Rangklasse (S.a.V.Ztg. Juli 55).

1955 September: Neue Vereinsfahne, aus Spenden beschafft, erhielt Weihe.

1955 September: 48/99 Deutschlands erfolgreichster Kanuverein, errang gegen 2000 Teilnehmer aus 200 Vereinen sieben von elf Deutschen Meistertiteln und eine Deutsche Jugendmeisterschaft. (S.a.V.Ztg. Sept.55)

1955 26. September: Johann Heinrich Stocks, ältestes Vereinsmitglied, 80 Jahre. 66 Jahre Mitglied.

1955 4. Dezember: Georg Geilenberg (Vater) durch großen Ehrenbrief der Stadt ausgezeichnet.

1955 6. Dezember: Wir setzten große Tradition der Nikolausfeier für Kleinstkinder und Kinder fort, 463 der Kleinen durch Bühnenspiel und Bescherung erfreut.

1955 Dezember: 48/99 bester westdeutscher Verein der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft. (S.a. V-Ztg. März 56)

1956 Januar: 48/99 unter 5750 Vereinen Westdeutschlands mit 1760 Mitgliedern in elf Abteilungen, achtgrößter Verein. (S. a. V-Ztg. Januar 56)

1956 Gustav Andrießen (Sonderklassenfechter für alle Waffen) zum Vizepräsidenten des BFB erkoren.

1956 August: 800 Kinder unsere Gäste bei Kuchen und Kakao und Spiel in der Fugmann-Kampfbahn.

1956 10. November: Heinrich Berns 80. Geburtstag, 69 Jahre Mitglied, zweitältestes Mitglied.

1956 Dezember: „48/99 mit Abstand erfolgreichster Verein in der Breitenarbeit am Niederrhein“, stellte der Fußballverband Niederrhein fest und bestätigte das mit zweckgebundener Barspende von 2250 DM.

1956 Industriedirektor Fritz Kraus, 70jährig, in Bad Teggensee gestorben. Ehrenvorsitzender, seit 1903 Mitglied.



„Das deutsche Volk freut sich mit Ihnen . . .“

Deutschlands Olympiamannschaft weilte bei den Olympischen Spielen in Australien. Dem Aufgebot und der Extraklasse unserer Landsleute entsprechend, blühten der deutschen Mannschaft zunächst keine Erfolge. Im Gegenteil. Es gab viele herbe Enttäuschungen, bis unser Michel Scheuer und Theo Kleine den Bann brachen. Jubel erhob sich in der Heimat. Allerorts eine Begeisterung ohnegleichen. — Dank Michel Scheuers Bronze- und Goldmedaille, sowie Theo Kleines Silbermedaille und unseres Werner Böhle meisterliche Schulungs- und Vorbereitungsarbeit der ganzen Mannschaft, blieb Deutschlands Kanu-Aufgebot unter 18 teilnehmenden Nationen die erfolgreichste der Welt. —

„Das deutsche Volk freut sich mit Ihnen“, telegraphierte der Bundeskanzler nach Melbourne. — Und wir stellten mit besonderer Freude fest, daß 48/99 nicht nur kanusportlich, sondern als Deutschlands erfolgreichster Verein überhaupt bei den XVI. Olympischen Spielen abgeschnitten hatte. (S. a. V-Ztg. Dezember 1956)

1957 Mai: Unsere Hockey-Damenelf drang zum zweiten Male bis in die Zwischenrunde um die Deutsche Meisterschaft vor.

1957 23.—25. August: Neuer Triumph unserer Kanuten, die bei der Europameisterschaft in Gent 1 Gold- und 2 Silbermedaillen errangen. (S. a. V-Ztg. September 57)

1957 19. Oktober: Unser II. Kinderspielfest der Neuzeit in Verbindung mit der Eröffnung unseres vereinseigenen, alten Kindern zugänglichen Kindergartens. (S.a.V.Ztg)

1957 Dezember: 48/99 registrierte in elf Abteilungen 2361 Mitglieder.

1958 26. Februar: Hans Momm, Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des RTB, Inhaber des Ehrenbriefes

des DTB, in Anerkennung um die Verdienste auf dem Gebiet der Leibesübung, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (S.a.V.Ztg)

1958 20. Mai: Gerhard Hirschmann, 70jährig, gestorben. Vieljähriges, hochverdienstliches Vorstandsmitglied, seit 1903 vereinsangehörig.

1958 15.-17. August: Unsere Kanuten bestätigen ihre fortdauernde Weltgeltung in Prag durch zwei Weltmeisterschaften und einen zweiten Platz.

1958 24. August: Unsere Fußball-Abteilung begann das 67. Jahr (1892-1959) ihrer Fußballgeschichte.

1958 19-21. September: 110jähriges Vereinsbestehen gefeiert.

Auf uns, die wir die Grenze der Jugend überschritten haben, kommt es an, wie sich die heranwachsende Jugend bildet, wessen Geist sie ist und wessen Ideen sie huldigt.

Druksachen für jeden Zweck
von der Buchdruckerei
Ph. Michaeli

Duisburg, Trautenastraße 17 (am
Hochfelder Markt) Telefon 21674
Lassen Sie sich bitte unverbindlich
unsere Muster vorlegen!

Bedachungsgeschäft

Gerhard
Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG
Beekstraße 64 - Fernruf 20029



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15
Fernruf 22337



Inmitten des Duisburger Sportparkes unsere
Kampfbahn (im Vordergrund) und im Hinter-
grund die Regattabahn. — Bild: Archiv des
Städtischen Presse- und Werbeamtes.

LEICHTATHLETIK

**Schon seit 1880 in unseren
Reihen heimisch**

Drittältester Zweig deines Vereins.

Unsere Turner kehrten vom Deutschen Turnfest 1880 in Frankfurt zurück. Dort hatten sie die Leichtathletik, bis dato in Deutschland unbekannt, kennen gelernt und beschlossen, sie fortan als dritten Zweig der Leibesübung zu pflegen. Mit welcher Begeisterung und mit welchem Erfolg sie sich des antiken Sportes, der gleichzeitig auch das Ringen einschloß, annahmen, mag daraus erhellen, daß einer von ihnen bereits vom nächsten Deutschen Turnfest, 1885 in Dresden, als bester Westdeutscher heimkehrte. Das war Heinrich Classen, ein bärenstarker Mann, welcher es bald darauf mit dem Hamburger Karl Abs — der Welt bester Ringer, der in allen Erdteilen Triumph auf

Triumph feierte — aufnahm und es zu einer wahren Sammlung von Siegerkränzen brachte; als Leichtathlet als Eliteturner am Gerät, Mehrkämpfer und Schwerathlet. Mann Klös, so nannte man Heinrich Classen, gab durch seine Erfolge unmittelbar der heutigen Hochfelder Athletengesellschaft den Anlaß dazu, ihrem bis dato lediglich geübten Gewichtheben nunmehr auch das Ringen anzureihen. Einer der letzten starken Männer seiner Zeit in unserem Kreis war Wilh. Hesper, der vor Jahresfrist 73jährig für immer aus unserer Mitte schied und ebenso wie unser Heinrich Küpper ein ganz Großer auf der Matte gewesen ist.

Doch zurück zur Leichtathletik, die sich schnell zu einem Freudenquell in Duisburg entwickelte. Darum war von vornherein den alten 48ern der Erfolg sicher, als sie im September 1898 in der Radrennbahn an der Mercator Straße „Olympische Spiele“ ankündigten und zu diesem Zweck den schon damals kontinental renomierten Racing Club Brüssel mit allen seinen Cracks nach Duisburg einluden. Unbändige Freude erfüllte die Duisburger, da Jul. Roether und R. Schlichting den belgischen Mittelstrecklern und Hürdenläufern sich gewachsen zeigten. Dieses erste große Meeting in Westdeutschland führte am gleichen Abend, das war



Westdeutsche Meisterschaften 1917. Endlauf über 100 m. Vlnr: Fritz Jeppel (Zweiter), August Kimpel (Dritter) und ganz rechts Hagemann, der neue Meister im Ziel.

im „Burgacker“ beim nachfolgenden Commerc, zur Verwirklichung der Gründung des Rheinischen-Spielverbandes (heuteWFV).

Von einer Blütezeit der Leichtathletik in unserem Vaterland ist jedoch erst unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg zu sprechen. Lange Zeit hatten die Vereinsrekorde von Georg Schumacher, Joseph Höttiger und Arthur Schmitz Geltung, vor allen Dingen die 1913 von Arthur Schmitz aufgestellte Höchstleistung von 1,75 m im Hochsprung. Dann kam die wahrhaft große Zeit der „Borussen“, der Fritz Jeppel, Eduard Rübmann, Lud. Hummerjohan, August Kimpel, Hülsmann, Hagemann, Katz, Wilh. Stöckmann, Wolf, Hans Momm, Alfred Otto, die unserem zur Elite Deutschlands zählenden Lokalrivalen, den „Preusen“, die Hegeemonie abranzen und Westdeutsche Meisterschaften „sammelten“. Das war die erste große Ernte.



Die erste Deutsche Meisterschaft brachte Richard Schötz, ein Langstreckler von Format, als Geher heim (1920) und Kamrath trug sich am gleichen Tage als Deutscher Meister der Geherjugend in die Geschichte ein. Duisburg war eine Hochburg des



Obiges Bild zeigt vlnr: Hülsmann, August Kimpel, Eduard Rübmann und Ludwig Hummerjohan als westdeutscher 4x100 m-Staffelmeister 1920. — Unteres Bild: Unsere Handballmannschaft, die aus der Leichtathletik hervorging, im zweiten Jahre ihrer Niederrheinmeisterschaft. Vlnr: Hubert Houben, ein Freund unserer Elf, Fritz Jeppel, Heinrich Kimpel, August Kimpel, Kurt Theile, Christ. Reus Hammon, Gustav Gebel, Rudolf Vahrenkamp, Brans. Vorne: Walter Schackert, Theo Monderkamp Fritz Ewers.

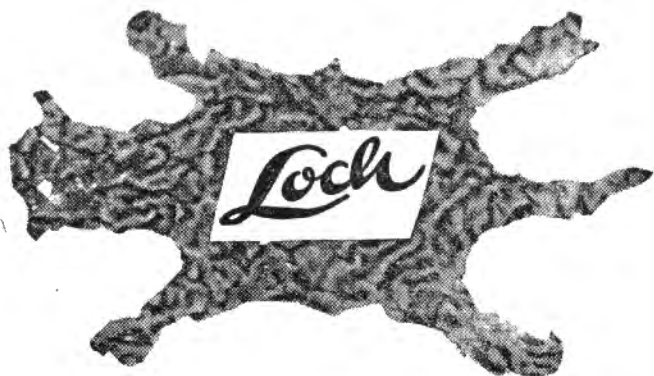
deutschen Gehsportes geworden und ist es geblieben.

Diesen Leichtathleten folaten aus der nächsten Generation die Deutschen Meisterinnen Maria Grehl und Annemaria Stöckhorst, Anni Steuer und die bald zur deutschen Elite zählenden Heinr. Bender, H. Bergmann, Begowic, Buthe-Pieper, Hans Frochte, Gerull, Hammerschmidt, Bernh. Kring, Neu, Ernst Osthoff, Wienecke. Nicht zu vergessen sind Käthe Erlina, Gerda Lindner, Irmaard Rohloff und Trude Paalies. (S.a. Alamach).

Noch viel weniger aber Paul Hoffmann, Hans Kleinstoff, Willi Arn-

zen, Willi Erkamp, Otto Küpper und Eduard Rüssmann, mit deren Namen die Leichtathletik nicht nur in unserem Verein sondern in Westdeutschland eng verknüpft ist.

Was die neuere Zeit bis zum allerjüngsten Großerfolg, dem neuen deutschen Rekord von W. Irmen, unter der Regie von Peter Koppenburg sowie Paul Küpper brachte, ist in Bild und Text laufend in unserer Vereinszeitung nach gehalten. Es ist ihr besonderer Verdienst, auch die traditionellen Beziehungen mit Belgien, Holland und Österreich fortgesetzt zu haben.



Das Fachgeschäft für Qualitätspelze

Lassen Sie sich unverbindl. in allen Pelzfragen beraten.

Maßanfertigungen · Umarbeitungen

Reparaturen · Pelzaufbewahrung

Duisburg, Friedr.-Wilh.-Str. 77/79 · Ruf 21471

König-Pilsener



KONIG-BRAUEREI · DUISBURG-BEECK

DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE,
HANDEL, HANDWERK, GEWERBE
UND PRIVATE

DUISBURG, AVERDUNKSTRASSE 29

OTTO HECKER

RUF 3 06 34

Das 41. Jahr unserer Tennis-Abteilung

Eine erfolgreiche Saison

Wer vor uns hätte sich träumen lassen, daß die Tennisabteilung, die am 7. Mai 1919 von den Viktorianern im „Prinzregent“ gegründet wurde, sich zu einem derart starken Vereinszweig entwickeln würde, den sie heute darstellt, Damals wurde auf den Plätzen des Kurhaus Raffelberg gespielt. Paul Hoffmann und Albert Alander waren die Begründer. Heute zählt die Abteilung nahezu 200 Mitglieder und vier eigene Tennisplätze innerhalb der Fugmann-Kampfbahn, der mit hoher Wahrscheinlichkeit in unserer neuen Mehrzweckhalle noch mehr Betätigungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Die sich langsam dem Abschluß nähernde Saison verlief recht erfolgreich. Hans Koos erreichte gegen H. Glasa (Hamborn) das Finale um die Stadtmeisterschaft. Das Doppel der Stadtmeisterschaft war eine Angelegenheit unserer Mitglieder, von welchen W. Kind/Wollschläger gegen H. Koos/G. Harz das Endspiel gewannen.



Die Gründer der Abteilung. Mitte oben: Paul Hoffmann. Mitte unten: Albert Alander.

Der erst 13jährige Axel Geuer wurde Stadtmeister der B-Jugend, erlangte, gegen 16jährige spielend, den zweiten Platz in der Kreismeisterschaft und wurde Zweiter im Einzel sowie Doppel der Niederrheinmeisterschaft.

Das Team H. Koos, Woelke, Kind, Meckenstock, Wollschläger, G. Harz erspielte sich die Zugehörigkeit zu der als Oberklasse figurierenden Niederrhein-Medenspiele.

Heinrich Becks & Sohn

Duisburg, Hansastr. 84a/b

FERNRUF 33150

S T R A S S E N B A U
D A H N B A U
T I E F B A U

Basketball

Abteilung

wurde beschenkt und dankt mit Freude

Wir stehen am Anfang der neuen Saison und stellen die Frage, wie es an ihrem Ende um uns stehen wird. Wir schauen zurück und erinnern uns, vor Jahresfrist die gleiche Frage gestellt zu haben. Wir hofften damals, nach dem Aufstieg in die Ruhrbezirksklasse, uns in dieser Klasse halten zu können. Anfängliche Mißerfolge haben uns nicht entmutigt. Wir meisterten die Lage, weil wir Freunde waren und konnten uns in dieser Klasse, die in ihrer Stärke von 27 Mannschaften in drei Gruppen auf 18 Mannschaften in zwei Gruppen herabgesetzt worden ist, behaupten.

Unsere Gegner sind heuer der TV Grafenberg, „Agon“ Düsseldorf, ATV Düsseldorf II, Universität Köln, Alemannia Aachen II, VfV Ruhrort, CVJM Köln und CVJM Köln-Zollstock. Der Aktionsradius, der Reiseweg, ist also erheblich erweitert worden. Im Vorjahre spielten wir hauptsächlich in Essen und Wuppertal. Jetzt ist eine Gesamtreisestrecke von rd. 700 km gegenüber nur 400 km im Vorjahre zu bewältigen.

In der langen Sommerpause sind wir nicht müßig gewesen. Eifrig wurde trainiert, was uns Siege über Ruhrort und Homberg eintrug. Ein Freund der Abteilung stiftete zwei neue Bälle. Wir danken dem großzügigen Spender für sein hochwillkommenes Geschenk.

Im übrigen: es geht bergauf! Wir stellen eine II. Seniorenmannschaft, eine Damenmannschaft und eine Jugendmannschaft. Es besteht kein Zweifel daran, daß sich die Jugend durchsetzen wird. Es muß jedoch abgewartet werden, ob die II. Mannschaft und die Damenmannschaft bei vermutlich anfänglich kaum vermeidbaren Mißerfolgen nicht die Lust verlieren und auseinanderfallen wird. Das wäre schade.

Horst Müller

Hoselmann
QUALITÄT AUS TRADITION **Schuhe**

Duisburg · Königstraße 12

Kameraden? Allorts hört und liest man es, das Wort Kamerad. In der Neuzeit vor allem; durchweg bis zur Unerträglichkeit angewandt und darum — entwertet. Wir meinen, man sollte damit sparsamer umgehen und nur da anwenden wo es vollinhaltlich angebracht ist und im wahrsten Sinne Kameradschaft belegt. Ein Kamerad ist nicht nur ein Weggefährte, sondern ein im Wesen des Guten mit Dir in unbrüchlicher Treue verbundener Menschenfreund; ein uneigennütziger Helfer im Leben und im Kampf um dasselbe. Wer Dich verläßt, die Treue bricht, kann Dein Kamerad nicht sein: ihn umschließt nicht mehr das Bruderband der Treue...

Mehr als 50 000 Menschenfreunde haben in der Flucht der 110 Jahre unserem, Deinem, Vereine angehört, ihm gelebt und Dir vorgelebt: Gelehrte, Großkaufleute, Hüttdirektoren, Industrielle, Mediziner von Rang und Ruf, Gymnasialdirektoren, Bürgermeister und Oberbürgermeister, Arbeiter und Angestellte! Alle im gleichen Geiste und — bis zu ihrem Lebensende. An die Stelle der Väter und Mütter traten, unausgesetzt, immer wieder ihre Söhne und Töchter, mit gleichem stillen Stolz und redlichem Eifer. Das ist die große Tradition Deines Vereins.

Viele, sehr viele waren und sind unter uns die 50 Jahre und länger 48/99er sind und auch bleiben werden; gleich-



Treue HEISST DIE
GOLDENE KETTE,
DIE DEN
Bruderbund
DER
Menschheit
FEST UMSCHLIESST

Unsere jüngsten Weltmeister, Vlnr. G. Schmidt, M. Scheuer
H. Hell, W. Sander, Th. Kleine, Gg. Lietz.

gütig ob sie — um nur einige wie Professor Dr. med. Partsch, Direktor Paul Hoffmann, Kaufmann Heinrich Hemmert, August Kimpel, Arthur Schmitz zu nennen — berufsbedingt fernab von uns leben.

Echte Kameradschaft lebt und wirkt in der Stille der Herzen. Nicht immer wird sie so offenbar, wie sie jüngst durch die Weltmeisterschaften unserer Kanuten herrlicher kaum zum Ausdruck und Erfolg führen konnte. Seit vielen Jahren leben sie reinsten Amateur-Idealen und lassen sich auch nicht durch die Tatsache voneinander trennen, die ihnen das Handicap der berufsbedingten Wohnsitznahme in weit entlegenen Nachbarstädten aufzwingt! Dies und die trotz der von ihnen seit Jahren errungene Vielzahl größter Erfolge sowie ihre unverändert bekundete Bescheidenheit, machen es uns leicht, sie als löbliche Vorbilder des deutschen Sportes zu feiern.

Großartig, triumphal sogar, war der Erfolg unserer sechs Kanu-Rennfahrer bei der V. Weltmeisterschaft auf der bald von Sturm und Regen gepeitschten, bald von einem tropischen Klima überzogenen Prager Moldau. Mehr als 100 000 Zuschauer, davon etwa 50 000 auf den entreppflichtigen Tribünen und Zielstrecken, erlebten, wie unser Meister-Vierer (Michel Scheuer— Georg Lietz— Gust. Schmidt—Theo Kleine) aus einem erlesenen Feld als Sieger der Mittelstrecke geradezu durch das Ziel zischte. Das war eine Glatzleistung. Nach dem Start lag unser Boot, das als „Deutschland I“ fuhr, an vierter Stelle. Scheuer erhöhte die Schlagzahl. Nach halber Strecke erreichte es die Führung. Wütend griffen die nachfolgenden Russen und Ungarn an. Vergeblich. Mit einer halben Länge Vorsprung siegte unser Vierer in 3:10,7 vor Ungarn (3:11,7), Rußland (3:13,7). Mit den Russen zeitgleich blieb „Deutschland II“ (in dem unser Heinz Hell und Walter Sander fuhren). — Tags darauf wiederholte unser Vierer als „Deutschland I“ über 10 000 m in gleicher Besetzung seinen grandiosen Erfolg. In einem Feld von 19 Booten hatte zunächst „Rußland I“ die Führung übernommen. Dann spurten Scheuer—Lietz—Schmidt—Kleine sich an die Spitze. Es war phantastisch, wie sie alle ihre Mitbewerber beherrschten, abschüttelten und ganz überlegen als Sieger das Ziel passierten. Der deutsche Triumph wurde vollgütig, als „Deutschland II“, mit H. Hell und W. Sander, sich vom vierten auf den dritten Platz vorarbeitete und 60 m hinter „Deutschland I“ als zweiter in 37:17,3 Min. inkam. Dritter: Rußland I (37:25,6), Vierter: Ungarn I (37:36,2), Fünfter: Rußland II.

Von Freude und Anerkennung bewegt, hatten wir in engstem Kreise Werner Böhle und die von ihm erneut zu deutschen Meisterehren geführten „Sechs Duisburger“, so nennt sie der Volksmund, voll froher Erwartung nach Prag verabschiedet. Ausnahmslos alle rechtfertigen das große Vertrauen der deutschen Sportwelt. Überall jubelte man ihnen auf der Heimfahrt zu; vor allem in der alten Tauberstadt Rothenburg und Mainmetropole Frankfurt. Blumen und Grüße der Stadt sowie unserer Vereinsfamilie, empfingen sie bei ihrer Heimkehr bereits auf der Autobahn.

Und wiederum bestach uns ihre einfach rührende Bescheidenheit, die sie auszeichnet, obschon sie nun schon seit vielen Jahren in der vordersten Reihe der europäischen Elite stehen und durch ihre Prager Erfolge maßgeblichen Anteil an Deutschlands kanusportlicher Weltgeltung haben.

Diese Bescheidenheit, so urteilten ausländische Beobachter der Prager Weltmeisterschaft (17. 8. 58), war es auch, die stärker wirkte als ihr großer sportlicher Triumph. Sie waren in Auge und Herz der Repräsentanten von über 20 Nationen würdige Vertreter unserer Vaterstadt.

Das anerkannte und feierte auch Oberbürgermeister Seeling beim Empfang im Rathause, der gleichzeitig unserem Werner Böhle (dem Deutschland die großen Erfolge und löbliche Haltung seiner Kanuten dankt), sowie unserem Deutschen Segelmeister F. Schmidt und dem Deutschen Wasserballmeister Duisburg 98 galt. Namens aller wußte Rudi Schröder beredt dem Stadt- oberhaupt Dank und Anerkennung für die Modernisierung und Ausge-

staltung der Kanu- und Regattabahn des Wedausportparkes, als Voraussetzung zu solchen Erfolgen auszusprechen. Und Stadtsportrat Kalisch fixierte Möglichkeiten Duisburgs Jugend in noch größerem Maße für den Wassersport nach dem Vorbild der Meister zu begeistern. Wir fühlten: beider Männer Hoffen und Wünschen war kein — Wortgeklingel. Welche Freude über ihren Erfolg mögen auch wohl Karl Becker und Heinrich Derksen, trotz ihrer Neigung zum Fußballsport, die beiden großen Gönner unserer Wassersportabteilung, empfunden haben . . .

Kaum eine Sportart verlangt mehr Verzicht auf die Annehmlichkeiten des Lebens und ein permanenteres Training das ganze Jahr hindurch, als gerade der Kanurennsport. Wenn dennoch der Familienvater Michel Scheuer (31 Jahre) 17 Jahre hindurch aktiv ist, so verdient das besonders hervorgehoben zu werden. Im Laufe dieser 17 Jahre entwickelte sich unser Michel zu Deutschlands Rekordmeister (1), wofür seine 22 Deutsche Meisterschaften, 4 Europameister 2 Weltmeisterschaften sowie seine 2 Bronze- und 1 Goldmedaillen der Olympischen Spiele zeugen.

Auch Theo Kleine (34), dem biedereren, hart schaffenden Bergknappen, wurde nichts geschenkt. Er ist nächst M. Scheuer Deutschlands erfolgreichster Kanute, der ebenfalls eine Serie von Titeln aufzählen kann und — es nicht tut! 20 mal wurde er Deutscher Meister, 4mal Europameister, zweimal Weltmeister und in Melbourne errang er eine silberne Olympiamedaille.

Mit beiden zusammen saßen im Vierer, der Deutschland 2 Weltmeistertitel errang, die Senioren Gustav



Die schöne »Helena«, ein Eigenbau unseres Fritz Schmidt, mit der er im Jahre 1957 und 1958 Deutscher Meister wurde.

WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höfkes

DUISBURG

Niederstraße 20 — Telefon 21231

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken

Schmidt (32) und Georg Lietz (25). Ersterer 20facher Deutscher Meister sowie zweifacher Europameister und der jüngere, aber dennoch schon neunfache Deutsche Meister, der bereits eine Europameisterschaft errang haben nicht weniger großen Anteil an Duisburgs Triumph in Prag.

Ist es verwunderlich, wenn der erst 21jährige Heinz Hell und der 23jährige Walter Sander, am Beispiel des guten Mannschaftsgeistes entzündet, sich ebenfalls wiederholt auszeichneten (s. a. Almanach) und in Prag „Vizemeister“ wurden. Wir hoffen, sie treten das Erbe der „Großen Vier“ an.

Acht Tage lang stand Duisburg im Zeichen der Deutschen Segelwoche

(10. 8. 58) auf dem Bertasee, in deren Verlauf der Deutsche Kanu-Segelmeister ermittelt wurde. Sie ist noch jung diese Meisterschaft. Dennoch verfügt der DKV über eine erstaunliche große Schar perfekter Segler. Alles was Rang und Geltung besitzt, fand sich auf dem Bertasee ein, darunter auch die Meister vergangener Jahre, die Praktiker aus Norddeutschland vor allem. Acht Stunden bewarben sie sich um den Titel, den unser F. Schmidt (33) zu verteidigen hatte. Das gelang ihm. Überlegen sogar. Mit 521 Punkten vor G. Thurey-Bremen (478), Wagenknecht-Bremen (478), F. J. Ostermann-Hemer (429) im Feld der 20 Teilnehmer gewann er zum zweiten Male das Meisterband.

Sporthaus Holzhausen

Duisburg · Sonnenwall 55
am Friedrich-Wilhelm-Platz · Ruf 22243

Bekleidung und Geräte

für Turnen und alle Sportarten

Trainingsanzüge in vielen schönen Modellen u. Farben

Sportschuhe „Tramp und Kajakana“

„ADIDAS“-Rennschuhe alle Modelle

190 D

Auch der 190 jetzt als Diesel

Sein Name: »190 D«. Seine Vorzüge: Behaglicher Innenraum, großer Komfort, hervorragende Fahreigenschaften und die Wirtschaftlichkeit des neuen 50-PS-Dieselmotors. Dieser wertvolle Diesel-PKW steht jetzt bei uns für Sie bereit. — Wann wollen Sie ihn fahren?



Ihr guter Stern auf allen Straßen

MERCEDES-BENZ

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

NIEDERLASSUNG DUISBURG

Pappstraße 40-50 - Telefon 3 43 01

Unser 67. Fußballjahr

Westdeutschlands Fußballwelt
von unseren Veteranen geschaffen.

Der viertälteste Zweig deines Vereins.

Märchenhaft mutet an, wie genügend unsere Fußball-Veteranen gewesen sind. Ein Stückchen Wiese und ein Ball reichten aus, ihrer unbändigen Spiellust ein Ventil zu öffnen. Ihrer Initiative ist die Schaffung der westdeutschen Fußballwelt zu danken (S. a. Geschichtstafel). —

Die Gröschelcher saßen damals noch nicht so locker wie heute. Zehn Pfennig betrug das Mitgliedsgehalt. Dies selbst noch in der Zeit, da der Rheinisch-Westfälische Spielverband, heute WFV, sich bildete und schließlich (1902) aus Wettkampffreude geboren, die Meisterschaft organisierte. Nachstehend ist kurz skizziert, was darauf folgte.

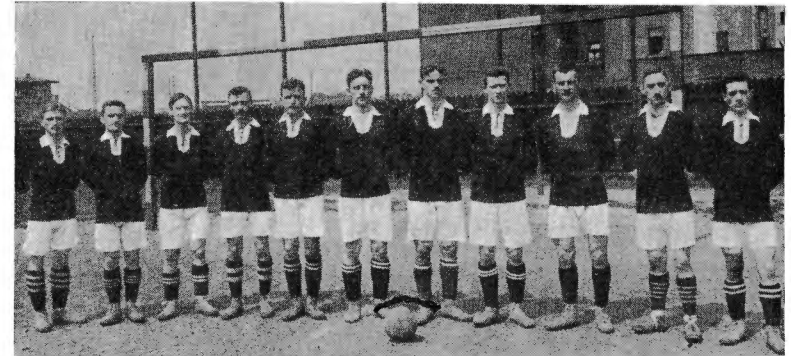
Keineswegs alle Vereine schlossen sich dem Verband an. Vielen war das, der Verbandsbeiträge wegen, zu kostspielig. Aus unserer Mitte entschlossen sich als erste dazu (Januar 1906) die „Viktorianer“, die, der A-Klasse zugeteilt, dieses Jahr mit dem zweiten Tabellenrang hinter dem VfVB Ruhrort abschlossen und schon 1908, allen anderen eindeutig überlegen, als Meister der A-Klasse des Ruhrbezirks in die Liga (oberste Rangklasse) aufstiegen.

Das gelang: H. Brand, Edm. de la Chauz, Jak. Heinrichs, I. Höfer, H. Kremer, Jak. Löhr, Ant. Schmitz, Felix Schmitz, Wilh. Schneider, Schroer, Weise. Nicht genug damit. Auch ihre Reserveelf: Eckardt, Gottlieb Eickel-

mann, Heinzel, Gerh. Hirschmann, Hofacher, Jos. Hötaer, Kamphaus, K. Kremer, Jos. Löhr, Paul Minkau und Stallmeister; wurde Meister und stieg in die zweite Klasse auf. Großer Jubel herrschte an der Schweizerstraße, wo die „Viktorianer“ auf der sogenannten Buschwiese an der Schweizerstraße spielten.

Im folgenden Jahre (1909) bewiesen sie was zu beweisen war. Nämlich: Ligareife. Mit einem 4:1 Siege über Preußen Duisburg, dem späteren Ligameister, gewannen sie (Hofacher; Weise, Felix Schmitz; G. Hirschmann, Jak. Löhr, Heinr. Kremer; Schroer, W. Schneider, Ant. Schmitz, Jab. Heinrich, Höfer) an der Mercatorstraße ihren Probelauf in Form eines Gesellschaftsspiels (4. 10. 08) gegen die „Preußen“: WA Trieloff; W. Knehe, Berghausen; Gumpert, Dr. Trieloff, Dinger; Powell, Porck, A. Breynck, „Lilliput“, Ulrich Kerwer. Sie bestätigten diesen Erfolg im Meisterschaftsspiel gegen die „Preußen“ (21. 2. 09) mit einem 2:0 Siege. Die „Preußen“ wurden Ligameister, der Duisburger SV Zweiter, die „Viktoria“ Dritter. Alemannia Aachen, ETB SW Essen, Essen 99, Preußen Krefeld und VfVB Ruhrort waren Mitbewerber. Damit hatten die „Viktorianer“ die Zugehörigkeit zur berühmten Zehnerliga Westdeutschlands erreicht die gemäß WFV-Taabeschluß von Bielefeld durch Abschöpfung der drei tabellenersten Vereine aller Kreisligen ins Leben trat. Aber: es kam anders! Nicht die „Viktoria“ sondern der tabellenvierte ETB SW Essen zog in die Zehnerliga ein, weil, so wurde „argumentiert“, die Viktoria über keinen „modernen“, festumzäunten Spielplatz verfügte. Das war bei manchem anderen auch nicht der Fall...

Ergo spielten sie in den folgenden Jahren in der zweiten Rangklasse weiter, bis 1913 die Zehnerliga ihr Leben ausblies und an ihre Stelle wieder die Kreisliga trat. Und da die „Viktoria“ gerade wieder Kreismeister war, rückte sie in diese Kreisliga und



Das war 1913, als sie spielten und hinter dem DSV und SW Essen den dritten Platz belegten. Bild zeigt vlnr: Aug. Lenzing, Fritz Brans, W. Bartels, Walter Gärtner, H. Lohrberg, Felix Schmitz, Art. Schmitz, Jos. Löhr, W. Hoppe, Wilh. Köther, W. Schuhmacher.

beendete die Meisterschaft im Wettbewerb mit zehn Mannschaften hinter dem Duisburger SV, und ETB SW Essen an dritter Stelle. Dann trat der Kriegsgott Mars (1915) auf die Bühne. Als Trost blieb unseren Veteranen die 1915 gewonnene Kriegsmeisterschaft und die Genußtuuna das Gros für jene Duisburger Stadtmannschaft zu stellen, die mit 4:1 gegen Düsseldorf (23. 5. 15) obsieate.

Das zweite Kapitel des westdeutschen Fußballsportes begann 1920 und damit für uns auch ein neuer Abschnitt in der Vereinsgeschichte, wie sie sich durch die Fusion des TV 48 mit Borussia und Viktoria 99 dartut. Die Fußballabteilung begann in der Oberklasse (Liga), der im übrigen westdeutschen Raum gleichartige Rangklassen parallel standen. Sie gehörte derselben ununterbrochen bis zu der 1933 aus staatspolitischen Gründen erfolgten Auflösung des WFV (damals WSV) an. Anstelle der bisherigen Oberklasse trat, von 1934 bis 1944 eine auf nur zehn Vereine beschränkte Sonderklasse, die Gauliga Niederrhein.

Trotz ihres elfjährigen Bestehens vermochten nur 15 Vereine die Zugehörigkeit zu dieser allmählich auf zehn Mitglieder reduzierten Extraklasse zu erreichen bzw. zu behaupten. Extraklasse? Ja, mit Fug

und Recht! Ihre Bestspieler bestimmten das Aussehen der deutschen Ländereif; ihre Vereine lösten nunmehr die süd- und norddeutsche Hegemone in Fußball-Deutschland ab (S. a. Almanach). Ausgenommen das Jahr 1936, durch Abstieg bedingt, gehörte Duisburg 48/99 dieser Extraklasse nicht nur an, sondern spielte in ihr sogar eine dominierende Rolle. In welchem Maße, verdient herausgestellt zu werden: in der Gesamtwertung aller dieser 15 Vereine die während der elf Jahre dieser Eliteklasse angehört haben, ergibt sich unter Zuarundelegung ihrer jeweiligen jährlichen Tabellenplätze folgende Rangstellung:

1. Fortuna Düsseldorf	82 Punkte
2. Hamborn 07	76 Punkte
3. Duisburg 48/99	63 Punkte
4. Schwarz-Weiß Essen	56 Punkte
5. Rot-Weiß Oberhausen	55 Punkte
6. VfL Benrath	54 Punkte
7. Rot-Weiß Essen	42 Punkte
8. Westende Hamborn	32 Punkte
9. TuS Helene Essen	31 Punkte
10. TRU Düsseldorf	29 Punkte
11. SV Wuppertal (27), 12. Duisburg 08 (23), 13. Borussia M. Gladbach (18), 14. Preußen Krefeld (17), 15. Rheydter SV (6 Punkte).	

Die Gaumeister während dieser elf Jahre waren: Fortuna Düsseldorf (5 mal), VfL Benrath (2 mal), und je einmal Duisburg 48/99, Hamborn

VOLKSBANK RUHRORT

E. G. M. B. H.

SPAR- UND KREDITBANK

GEGRÜNDET 1864

DUISBURG-RUHRORT

**Annahme von Spareinlagen · Steuerbegünstigtes und
Gewinnsparen · Stahlkammer · Vermietung von
Schrankfächern · Nachtresor**

07. Westende Hamborn sowie TuS Helene Essen. — Unsere Meisterelf (Michels, Driesen, Nierhaus, Sandfort, Busch, Späker, Hemming, Fleck, Rosenbauer, Landhoff) wurde im Wege der Qualifikation um die Deutsche Meisterschaft durch ein 5:1 gegen Köln 99 (Mittelrheinmeister) und 2:1 gegen Schalke 04 (Westfalenmeister), inoffizieller Westdeutscher Meister und drang 1944 bis in die Vorschlußrunde um die Deutsche Meisterschaft vor. — Es war ihr Pech, daß in jenen elf Jahren nach dem Willen des staatspolitischen Regimes kein Westmeister ermittelt werden durfte. — Den Grundstein zu diesen großen Erfolgen legten von 1934 ab unsere Aktiven Wil. Abromeit, Wihl. Krabbe, Wihl. Busch, Adolf Ibold, Herm. Flick Hansen, W. Ickeltrath, Hugo Hickstein, Walter Günther, Heinr. Späker Friedel, Holz, Hans Biallas.

Jene Liga-Elf die 1920 mit so großem Erfolg figurierte war: Valentin Dörter; Wihl. Empferhoff, Karl Löhr; Fritz Gerber, Hendrik Laschuit, Daniel Schreiner, Herm. Stenhorst, Wihl.

Schmitz, Alfred Tepper, Horchler, Koll.

Unsere Liga-Elf die sich 1923 in den Kreis der Besten stellte: Karl Korn; Lorenz Daheim, Friedel Grandjean, Franz Geilenberg, Wihl. Emperhoff; Paul Mordziol, Karl Lang, Daniel Schreiner; Herm. Stenhorst, Wihl. Schmitz, Aug. Kimpel, Klaas I, Wihl. Bartels.

Wer die Bilanz aus den beiden ersten Kapiteln von 1906 bis 1944 zieht, stellt fest was viele unter uns außerordentlich überraschen dürfte. Nämlich: von 34 Meisterschaftsjahren insgesamt 27 Jahre in der obersten Klasse gespielt zu haben, können nur ganz wenige Vereine in Westdeutschland von sich sagen...

Als Ende 1945 der Fußball wieder aus den Trümmern geholt wurde, war das Gros der Vereine noch nicht wieder aktionsfähig. Es konnte darum auch ihre alte Klassenzugehörigkeit nicht zur Basis für ihre Einordnung in die Wettspielklassen gemacht werden, als es wieder um Punkte ging. Aus Abschöpfungen der 1957 in einer pro-

visorischen Meisterschaft erfolgreichsten Vereine erstand 1948 eine „Oberliga West“ als Vorläufer der 1950 ins Leben getretenen Vertragsspieler-Oberliga, neben welcher als nachgeordnete Vertragsspieler-Liga eine sogenannte II, Division zugelassen wurde.

Duisburg 48/99 schlug 1950 den Erwerb einer ohne besondere Qualifikation möglichen Lizenz für die II. Division aus und huldigte auch fernerhin den Amateur-Prinzipien. Nach 9 Jahren ständiger Zugehörigkeit zur I. Amateurklasse Westdeutschlands waren bis zum Abschluß der Meisterschaft 1957/58 (wiederum wie oben nach den jeweiligen Tabellenplätzen bewertet) die erfolgreichsten Amateurligisten des Niederrheins:

1. Spvg. Sterkrade	121 Punkte
2. Duisburg 48/99	113 Punkte
3. Homberger SV	104 Punkte
4. Spvg. Hochheide	86 Punkte
5. Düsseldorf-Eller 04	85 Punkte
6. SC Cronenberg	76 Punkte
7. VfB Lohberg	76 Punkte

8. SV Neukirchen (68), Elmar Alstaden (68), 10. mit je 67 Punkten TuS Helene Essen, VfB Mülheim-Speldorf und Grünweiß Wuppertal.

Mittlerweile haben wir heute, das ist beispiellos in Westdeutschland, mit der Saison 1958/59 unser 67. Fußballjahr begonnen. Welche einzigartigen Erfolge unseren allzeit in vorbildlich sportlicher Einstellung verbundenen Veteranen und Senioren beschieden waren, haben wir vorstehend dargestellt. — Was unser D. Henning und R. Curtius 1892 begannen, (Sa. Geschichtstafel) setzten Christfried Bluhme, Fritz Kraus, Adam Löhr, Paul Hoffmann, Ernst Drübert, Arthur Schmitz und Emil Kremer u.a. fort. Ihr Erbe haben Paul Fugmann, Gerhard Hirschmann, Georg Geilenberg (Vater) und der nunmehr auch schon 25 Jahre hindurch unentwegt getreue Eckart Karl Becker, übernommen und gemehrt. — Möge das ihren Nachfolgern Walter Kellermann und Heinrich Derksen in gleichem Masse vergönnt sein...



Das ist die Fußball-Elf, die 1936 in Westdeutschlands oberster Rangklasse eine führende Rolle spielte. Vordere Reihe, vlnr: H. Biallas, Michels, Günther, A. Ibold, Schulz. Zweite Reihe vlnr: Werner, W. Krabbe, W. Ickeltrath, Abromeit, (Weber), W. Busch, H. Heuser, (Theo Becker).

VIER JAHRZEHNTE HOCKEY

Mit 6 Mannschaften in die neue Saison

Im 111. Lebensjahre unseres Vereins ging die Hockey-Abteilung mit 2 Herren-, 1 Damen-, 1 weiblichen und 2 männlichen Jugendmannschaften in die neue Saison. Seit ihrer Gründung im Jahre 1920 hat sie viele Erfolge zu verzeichnen. Waren vor dem Kriege die „Herrlichkeiten“ einfach beneidenswert erfolgreich, so gelang das nach dem Kriege den Damen-


und Mädchen-Mannschaften, von welchen den Damen zweimal die westdeutsche Meisterschaft und Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft beschieden war. In unserem Almanach ist nachzusehen, wie häufig sie in der Hockey-Nationalmannschaft repräsentierten. Daher auch der Wunsch vieler Hockeyfreunde aus dem Ausland gegen unsere Mannschaften zu spielen.

Spiele der Damen, Herren und Jugend gegen Mannschaften aus Australien, Belgien, England, Holland, Schweiz und Südafrika wurden in den letzten drei Jahren durchgeführt.

Die neue Saison bringt uns recht starke Partner aus dem In- und Ausland. Darunter: Wiesbaden, Uhlenhorst Mülheim, Club Raffelberg, Daring Brüssel, HC Utrecht, HC Huenen und Eindhoven.

Die Damen spielen in der Oberliga und die Herren in der Verbandsliga nach folgenden Terminkalender:





DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

DUISBURG
KÖNIGSTRASSE 13

HAMBORN
KAISER-WILHELM-STRASSE 270/72

RUHRORT
AM FRIEDRICHSPLATZ

*Beratung in allen Geld-
und Vermögensangelegenheiten*

Eröffnung von Sparkonten

Verkauf von Reiseschecks

258 GESCHÄFTSSTELLEN IN DER BUNDESREPUBLIK

7. 9.: HC Kupferdreh (dort),
21. 9. Preußen Münster (dort), Damen
hier gegen Eintracht Dortmund.
28. 9. Uhlenhorst Mülheim (1b) hier
Damen gegen Uhlenhorst Mülheim
(dort).
19. 10.: HC Rheinberg (dort).
2. 11.: HC Kahlenberg, hier, Damen
gegen Eintracht Dortmund (dort).
16. 11.: Preußen Münster, hier, Damen
gegen Uhlenhorst Mülheim, hier.

30. 11.: HC Kupferdreh, hier.
14. 12.: Uhlenhorst Mülheim (1b), dort.
21. 12.: HC Rheinberg, hier.
Wir hoffen, daß die Verbandsliga-
Elf wieder gefestigt und die Damen
einmal mehr die Teilnahme an der
Deutschen Meisterschaft erringen und
die aufstrebende Entwicklung bei der
Jugend unter der vorzüglichen Obhut
von E. Weber anhält.

H.V.

Beim dritten Versuch, dem Westen die höchste Trophäe des Frauen-Hockeysportes zu erringen, siegte Westdeutschland im Finale 1:0 über Bayern. Von unseren Frauen waren drei dabei und Frau Murach-Wnuk schlug das goldene Tor! - Unser Bild zeigt die Finalsiegerin. Vordere Reihe, vlnr: Müller (Düren), Schauff (Köln), Latte (48/99), Landers (DSV), Murach-Wnuk (48/99). Hintere Reihe vlnr: Birkenfeld (CR), Frau Hugenow, Sportwart, Zethl (Köln), Popp (Düsseldorf), Jansen (DSV), Rupp (48/99), Zebrowski (Köln).

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 13

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG, VULKANSTR. 36
RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 70524

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

PAUL NOPPER SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 25316

haben Sie schon

unsere neuerstellte
Platzanlage gesehen?

Wenn nicht,
dann kommen Sie
zu einem beschaulichen
Stündchen auf unsere
Klubhaus-Terrasse.

Die Kinder können in-
zwischen auf unserem
Kinderspielplatz
sich beschäftigen.

Berücksichtigt bei Euren
Einkäufen unsere Inserenten

Walter Emperhoff

Schneidermeister

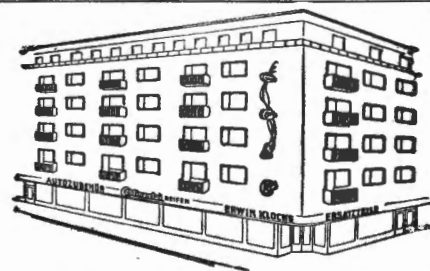
DUISBURG

Neudorfer Str. 127 . Ruf 33579

FRITZ KÜHN

Konditorei und Café

Duisburg-Wort, Zum Lith 121



Das große Haus
für
Kraftfahrzeugteile

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHEM-STRASSE 57-59

RUF 20771

Hermann Strehle K.G.

Malerwerkstätten

TAPETEN · FARBEN · LACKE · GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

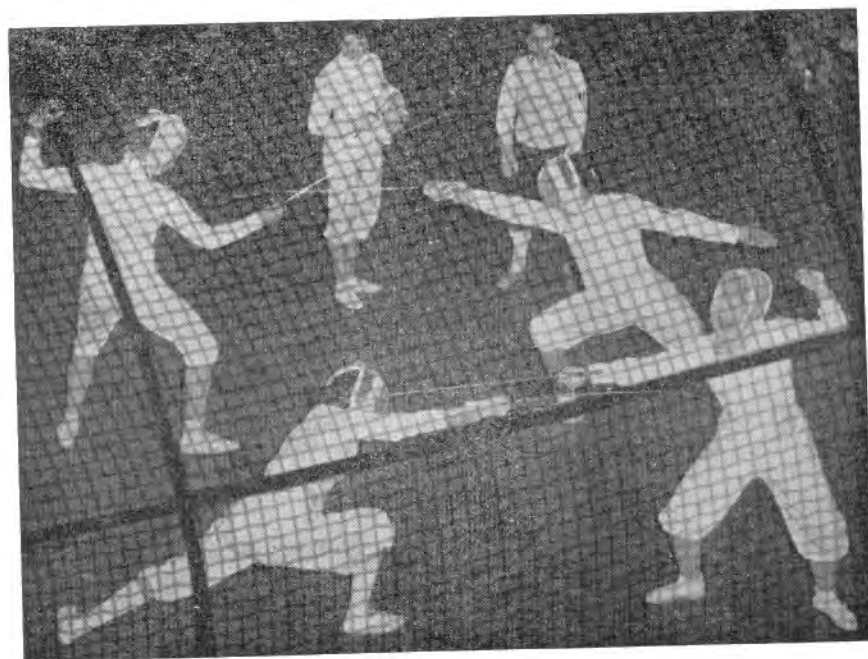
Tel. 24091

Metzgerei Willi Schenkel

DBG.-WANHEIMERORT, IM SCHLENK 62

Führt Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: Aufschnitt



Schilling & Momm

EISENHANDLUNG
DUISBURG

Essenberger Str. 66 · Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren

Rud. Vahrenkamp

i. Fa August Krachten

Installationen, Zentralheizungen

Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 2 1071

Treff ● aller 48/99 bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke, täglich geöffnet

Albert Graf und Frau

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

DUISBURG

Mainstraße 24, Ruf 3 57 36



Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere

Duisburg · Telefon 31821, 36244



Unser Almanach

Der Repräsentativen

Das Alter der Meisterschaften und Länderkämpfe ist verschieden. Es will in Rechnung gestellt sein, daß die Breite des Fußballsportes Ende des ersten Jahrhunderts, die der Leichtathletik erst nach dem ersten Weltkrieg einsetzte und die Kanuten 1924 mit der Ermittlung der Meister begannen. Hockeymeisterschaften sind allerjüngsten Datums und die Turner ermitteln ebenfalls seit der Neuzeit die Meister an den Geräten.

Als unsere Väter, 1892, innerhalb des Turnvereins, Westdeutschlands erste Fußballabteilung bildeten, spielten:

Heinrich Bosch
Friedrich Bauer
Wilh. Büsen
Gust. Bacmeister
Rich. Claus
Paul Dietz
Wilh. Fagenzer
Joh. Fehle mann
C. Glaser jr.

Gottfr. Hinze
Heinr. Hoffrone
Johann Jansen
Wilh. Krusenbaum
Koyenburg
Emil Markstein,
Paul Matthäus

P. Nübel
Aug. Pivonski
Wilh. Pivonski
Heinr. Poll
Wilh. Rötter
Rich. Schlichting
Heinr. Sievers
Heinr. Wiedenfeld
Peter Wachendorf

Und sie waren es, die, im August 1896, als erste deutsche Mannschaft überhaupt, nach England fuhren und dort vier Spiele austrugen:

G. Bacmeister, W. Bacmeister, G. Hinze, Hoffmann, Jung, Otten, R. Schlichting, H. Wiedenfeld, J. Zeisse und zwei hier in Duisburg berufstätige Engländer (Barton und Bass), die sich unserer Fußballabteilung unmittelbar nach ihrer Bildung anschlossen und unseren Veteranen englische Fußballpraktiken vermittelten.

Das war unsere Elf, die, 1897, in der Pulverwegwiese das erste Spiel gegen einen holländischen Partner (Vitesse Arnheim) bestritt:

H. Bosch, W. Büsen, J. Fehle mann, W. Hoffrone, G. Hinze, W. Krusenbaum, P. Matthäus, A. Pivonski, H. Sievers, R. Schlichting und H. Wiedenfeld.

Für Westdeutschland (WSV) spielten:

12 x Wilh. Busch (31—36)
17 x Herm. Flick (26—29)
1 x Franz Geilenberg (28)

5 x Hans Biallas (38—46)
8 x Walt. Günther (36—38)
2 x Friedel Holz (34—35)
1 x Fritz Jeppel (1917)

Nicht vergessen werden kann einer unserer erfolgreichsten Spieler: Tormann Wilhelm Abromeit, der von 1936—40 elfmal in der Niederrheinelf stand.

In der Fußball-Nationalelf (A) spielten:

3 x Hans Biallas (38—39) 1 x Herm. Flick (1929)
4 x Walt. Günther (35—37)
13 x Wilh. Busch (33—36) 1 x Friedel Holz (1938)

In der Hockey-Nationalelf spielten:

7 x Helma Latte (bis 1957) 8 x Milly Rupp (bis 1958) 8 x Inge Wnuk (bis 1956)

Für die Leichtathletik-Nationalmannschaft starteten:

3 x Käthe Erling (28—32) 1 x Hans Frochte (1937)
1 x Gerda Lindner (1928) 1 x Atje Gerull (1932)
1 x Irmg. Rohloff (1929) 1 x H. Hammerschmidt
1 x Anni Steuer (1935) 3 x Hans Neu (29—30)
1 x Heinz Begowic (1937) 2 x Alfred Otto (1927)
6 x Heinz Bergmann (30—32) 4 x Wilh. Stöckmann (24—)
2 x Franz Buthe-Pieper (1932) 2 x Theo Wieneke (31—32)

Deutsche Meister wurden:

Frauen:

1. Maria Grehl (1920) im Speerwurf.
2. Annemarie Stockhorst (1928), Ballweitwurf.
3. Anni Steuer (1935), 80 m Hürdenlauf.
4. Marianne Böhle/Elsbeth Rasche (1942), Kanu-Zweier.
5. Marianne Böhle/Elsbeth Rasche/Hella v. Marwyk/Hildegard Wittschier (1943), Kanu-Vierer.
6. Marianne Böhle/Annemarie Kloß/Elsbeth Rasche/Hilde Beck (1947), Kanu-Vierer.
7. Marianne Böhle/E. Guldenberg (1942), Kanu-Zweier.
8. Trude Pagalies (1948), Hochsprung.

Männer:

1. Richard Schötz (1920), 50 km Gehen.
2. Richard Schötz (1921), 100 km Gepäckmarsch.
3. Gerh. Hemmers/G. Schmidt (1951), Kanu-Zweier, 1000 m.
4. Michel Scheuer (1952), Kanu-Einer, 10 000 m.
5. M. Scheuer/G. Schmidt (1952), Kanu-Zweier, 1000 m.
6. Gust. Schmidt (1953), Kanu-Einer, 10 000 m.
7. Michel Scheuer (1954), Kanu-Einer, 10 000 m.
8. M. Scheuer/G. Schmidt (1954), Kanu-Zweier, 1000 m.
9. M. Scheuer/G. Schmidt (1954), Kanu-Zweier, 10 000 m.
10. M. Scheuer/G. Schmidt/G. Hemmers/W. Rausch (1954), Kanu-Staffel.
11. Deutscher Kanu-Mannschaftsmeisterschaft (1954).
12. Michel Scheuer (1955), Kanu-Einer, 1000 m.
13. Th. Kleine/Georg Lietz (1955), Kanu-Zweier, 500 m.
14. M. Scheuer/G. Schmidt (1955), Kanu-Zweier, 100 m.
15. H. Sievert/Th. Kleine/M. Scheuer/G. Schmidt (1955), Kanu-Vierer, 1000 m.
16. Th. Kleine/H. Sievert/G. Lietz/W. Rausch (1955), Kanu-Vierer, 10 000 m.
17. Th. Kleine/W. Sander/M. Scheuer/G. Schmidt (1955), Kanu-Staffel.
18. Deutscher Kanu-Mannschaftsmeisterschaft (1955).
19. Michel Scheuer (1956), Kanu-Einer, 1000 m.
20. Michel Scheuer (1956), Kanu-Einer, 10 000 m.

Gaststätte JOS. GUMMERSBACH

Duisburg-Hochfeld · Bachstraße 34
Telefon 2 23 19

Billard-Saal Kegelbahn , Gesellschaftsräume

RICHARD LANGE

STAHL- UND METALLBAU · SCHLOSSEREI

Stahltüren und Tore

Feineisenkonstruktion

Schaufenster und Portalanlagen

Gitter und Geländer

DUISBURG-BUCHHOLZ, Gasteiner Str. 25, Telefon 7 12 08

Generalvertretung
für Duisburg



Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

21. Theo Kleine/Georg Lietz (1956), Kanu-Zweier, 500 m.
22. M. Scheuer/G. Schmidt (1956), Kanu-Zweier, 1000 m.
23. M. Scheuer/G. Schmidt/W. Sander/Th. Kleine (1956), Kanu-Vierer, 1000 m.
24. M. Scheuer/G. Schmidt/W. Sander/Th. Kleine (1956), Kanu-Staffel.
25. Deutscher Kanu-Mannschaftsmeisterschaft (1956).
26. Friedr. Schmidt (1957), Deutscher Kanu-Segelmeister.
27. Th. Kleine/Lietz (1957), Kanu-Zweier, 10 000 m.
28. M. Scheuer/G. Schmidt/G. Lietz/Th. Kleine (1957), Kanu-Vierer, 1000 m.
29. G. Schmidt/Th. Kleine/W. Sander/M. Scheuer (1957), Kanu-Staffel.
30. M. Scheuer/G. Schmidt/G. Lietz/Th. Kleine (1958), Kanu-Vierer, 1000 m.
31. M. Scheuer/G. Schmidt/G. Lietz/H. Hell (1958), Kanu-Vierer, 10 000 m.
32. Th. Kleine/G. Lietz/G. Schmidt/M. Scheuer (1958), Kanu-Staffel.
33. Friedr. Schmidt (1958), Deutscher Kanu-Segelmeister.

Europameister wurden:

- 1942 Marianne Böhle/Elsbeth Rasche/Hildegard Wittschier (mit Anneliese Kohrmann, Düsseldorf) im Kanu-Vierer der Frauen.
- 1942 Werner Böhle (mit Noller-Mannheim, Elgering-Hamborn, Feldmann-Godesberg), Kanu-Vierer.
- 1954 Gustav Schmidt, Kanu-Staffel.
- 1955 Michel Scheuer, Kanu-Zweier, 1000 m.
- 1955 Michel Scheuer, Kanu-Vierer, 1000 m.
- 1955 Michel Scheuer, Kanu-Staffel.
- 1955 Theodor Kkleine, Kanu-Einer, 500 m.
- 1955 Theodor Kleine, Kanu-Vierer, 1000 m.
- 1955 Theodor Kleine, Kanu-Staffel.
- 1957 Michel Scheuer, Kanu-Vierer, 10 000 m.
- 1957 Gustav Schmidt, Kanu-Vierer, 10 000 m.
- 1957 Georg Lietz, Kanu-Vierer, 10 000 m.
- 1957 Theo Kleine, Kanu-Vierer, 10 000 m.

Weltmeisterschaftserfolge:

- 1934 Wilhelm Busch, hatte maßgeblichen Anteil am III. Platz, den die deutsche Fußballelf bei der II. Fußball-Weltmeisterschaft errang. Busch spielte als Verteidiger in den ausschlaggebenden Spielen gegen Schweden, Tschechoslowakei und Österreich.
- 1954 Michel Scheuer/Gust. Schmidt wurden Zweiter im Kanu-Zweier (1000 m) und blieben nur 2 Zehntelsekunden hinter den Ungarn (Gebrüder Mezaros). — Gust. Schmidt Dritter in der Staffel.
- 1958 M. Scheuer/G. Lietz/G. Schmidt/Th. Kleine, Weltmeister im Vierer-Kajak über 1000 m.
M. Scheuer/G. Lietz/G. Schmidt/Th. Kleine, Weltmeister im Vierer-Kajak über 10 000 m.
Walter Sander/Heinz Hell im Boot „Deutschland II“ mit Krüger-Birgel, Zweiter im Vierer über 10 000 m.

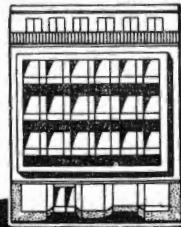
Olympia-Ehren unserer Mitglieder:

- 1936 Silbermedaille für Anni Steuer (Hürdenlauf).
- 1952 Bronzemedaille für Michel Scheuer (Kanu-Einer, 10 000 m).
- 1956 Bronzemedaille für Michel Scheuer (Kanu-Einer, 10 000 m).
- 1956 Silbermedaille für Theo Kleine (Kanu-Zweier, 10 000 m. Partner: Briel, Düsseldorf).
- 1956 Goldmedaille für Michel Scheuer (Kanu-Zweier, 1000 m. Partner: Miltenberger, Herdecke).

Das „helle Haus
am Sonnenwall“

Orient- und Deutsche Teppiche

Gardinen · Dekorationen



TEPPICH Peters
*Geschmackvoll
solid und freundlich*
DUISBURG · SONNENWALL 34

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 35070

Jetzt auch Mülheimer Straße 166-168
Fernruf 3 65 94



Aufrichtige

Glückwünsche

Folgende Altersmitglieder über 50
Lenze feiern ihren Geburtstag im

Oktober:

- | | | | |
|------------|-------------------------------------|------------|----------------------------------|
| 1. 10. 98 | Gerhard Heidemanns
(60 Jahre!) | 10. 11. 08 | Walter Kellermann
(50 Jahre!) |
| 1. 10. 04 | Willi Roth | 11. 11. 93 | Gustav Schenk (65 Jahre!) |
| 4. 10. 94 | Heinrich Ungeheuer | 15. 11. 96 | Gustav Andriessen |
| 4. 10. 98 | Therese Braschoss
(60 Jahre!) | 21. 11. 98 | Franz Kroll (60 Jahre!) |
| 4. 10. 08 | Gottlieb Klinkenberg
(50 Jahre!) | 22. 11. 98 | Gustav Dreher (60 Jahre!) |
| 4. 10. 02 | Hugo Kropp | 22. 11. 99 | Ernst Müller
(50 Jahre!) |
| 6. 10. 04 | Elisabeth Stäcker | 22. 11. 08 | Willi Sting (50 Jahre!) |
| 6. 10. 06 | Georg Winkelhorst | 25. 11. 92 | Heinrich Sturmheit |
| 7. 10. 91 | Georg Derckum | 25. 11. 03 | Wilhelm Heidemanns |
| 10. 10. 98 | Ernst Arntzen (60 Jahre!) | 26. 11. 06 | Heinrich Burscheid |
| 11. 10. 03 | Erich Geber | 26. 11. 02 | Hermann Kimpel |
| 14. 10. 88 | Gerhard Scholl
(70 Jahre!) | 29. 11. 02 | Kurt Schulz |
| 14. 10. 06 | Hans von der Heiden | 30. 11. 08 | Josef Kaum (50 Jahre!) |
| 16. 10. 05 | Willi Kalthoff | 30. 11. 08 | Heinrich Nopper
(50 Jahre!) |
| 17. 10. 92 | Walter Brans | | |
| 19. 10. 99 | Anne Küpper | | |
| 20. 10. 06 | Heinz Geiling | | |
| 21. 10. 82 | Georg Wild | | |
| 25. 10. 92 | Hans Lohmann | | |
| 25. 10. 00 | Heinrich Hilker | | |

November:

- | | |
|------------|----------------------|
| 1. 11. 99 | Franz Pagen |
| 2. 11. 02 | Hugo Möhlig |
| 3. 11. 04 | Heinrich Montenbruck |
| 6. 11. 00 | Peter Reckermann |
| 7. 11. 99 | Karl Schmidt |
| 7. 11. 06 | Hermann Pörtner |
| 10. 11. 76 | Heinrich Berns sr. |
| 10. 11. 93 | Otto Kamm sr. |

Zusammenhalten

wie Pech und Schwefel

Das ist oberstes Gebot jeder Mannschaft, denn das ist die Voraussetzung einer guten gemeinsamen Leistung. Ein Sportkamerad — auf den man sich immer verlassen kann — ist Dextro-Energen! Dieser reine Traubenzucker gibt dem Körper rasch neue Energie und hält ihn frisch und leistungsfähig. Darum beim Training und Wettkampf: Dextro-Energen nicht vergessen.

Mach mal Pause



trink *Coca-Cola*
das tut gut!

HEINZ GEILING

Heigei

am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Jetzt: Am Buchenbaum 38

Für unsere Jungen und Mädels

**Unsere Fußballjugend
verlebte herrliche Tage im Aggertal-
Zeltlager**

Überhalb der Aggertalsperre, an der Autostraße Gummersbach — Meinerzhagen, liegt der idyllische Zeltplatz des FV Niederrhein. Von hier hat man einen herrlichen Blick über den Stausee und die Landschaft des Bergischen Landes. Hier hat der FV Niederrhein etwas Vorbildliches für die jungen Sportler geschaffen. Sie verleben hier für wenig Geld herrliche Urlaubstage.

Mit „Hallo“ ging es am 30. Juli unter Obhut von Heinrich Beinert und Herbert Maas mit neunzehn Jungen los. Es war nicht leicht, diese 10 bis 14 jährigen unter einen Hut zu bringen. Diese Feststellung war in den

nächsten 10 Tagen häufiger zu machen.

Der Wettergott war, von einigen trüben Tagen abgesehen, uns freundlich gesonnen. Selten waren die Jungen gezwungen, ihre Freizeit im Zelt oder Tagesraum zu verbringen. Freund Beinert übte im Lager den Posten eines „Fundministers“ aus. Er sammelte Handtücher und Seife in großen Mengen. Zuweilen mußte scharf durchgegriffen werden. Manch einer glaubte der elterlichen Autorität entweichen zu sein. Hielten sie doch die Körperreinigung für Luxus und reine Zeitverschwendung.

Auch bei den Wanderungen durch die Wälder entpuppten sich die Jungen als typische Großstadtkinder. Sobald ein Fußmarsch vorgesehen war, stob alles davon und war für einige Stun-

Spare bei uns

COMMERZBANK-BANKVEREIN
AKTIENGESELLSCHAFT

DUISBURG
Königstr. 15-19

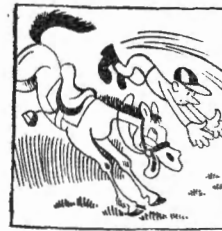
HAMBORN
Altmarkt 28

Übertrag	100,00	209,45	
Erzahlung	10,00	209,45	
Zehres-Zinsen	2,50		
Erzahlung	10,00	211,95	
Erzahlung	5,00		
Erzahlung	10,00	221,95	
Zehres-Zinsen	1,00		
		222,95	

den nicht zu sehen. Bei Spiel und Sport aber war alles dabei und es entbrannte manche „heiße Schlacht“ um die Lagermeisterschaft. Fußball, Fußballtennis, Tischtennis und Gesellschaftsspiele waren die beliebtesten Unterhaltungen in der kleinen Zeltstadt. Hoch her ging es auch im Schwimmbad der Agger und — beim Essenempfang Frische Luft macht hungrig. Einmalig waren die Mengen die hier „verputzt“ wurden. Manche Mutter hätte ihre Hände über den Kopf zusammengeschlagen. Seelen-

ruhig verspeisten die Buben bis vier Portionen Pudding. Viel zu schnell vergingen die herrlichen Tage an der „Agger“. Gerne erinnern sich die Teilnehmer an ihr Lager, an die schönen Stunden im Kreise des Lagerfeuers und der Kameraden. Im nächsten Jahr werden wir bestimmt wieder dabei sein. Dank dem Fußball-Verband Niederrhein. Es schafft die Möglichkeit dazu, herrliche Tage inmitten der Natur und in schöner Lagergemeinschaft zu verbringen. v. Son

Der allzu Eilige



nur erst an den zweiten Platz gehört. Beide Vorstellungen sind bildhaft und entbehren nicht echter Überzeugungskraft. Entscheide selbst, welche Erklärung mehr einleuchtet, der stürzende Reiter oder der Akrobat mit dem Hals überm Kopf.

Etwas Hals über Kopf tun, heißt nichts anders, als etwas überstürzt, in ganz besonderer Hast ausführen. Ganz von selbst, indem wir uns des Ausdrucks „überstürzt“ bedienen, geraten wir an die Vorstellung des stürzenden Reiters, der über Hals und Kopf des Pferdes hinweg sich überschlägt. So meinen die einen. Andere wieder erklären: der allzu Eilige, allzu Hetzende möchte schier das Unmögliche möglich machen, möchte gar den Hals vor den Kopf über den Kopf setzen, der von Natur in aller Bescheidenheit

Schottland wandert westwärts



Sekunden festgestellt wurde. Die Differenz von 0,7 Sekunden macht nun insgesamt 700 Fuß oder 210 Meter aus, was bedeutet, daß Schottland seit dem Messungsjahr 1865 jährlich ungefähr 2,3 Meter nach Westen ins Meer gewandert ist.

Unabhängig von diesen Berechnungen und Feststellungen halten aber auch andere britische Wissenschaftler eine ständige langsame Westwärtswanderung Schottlands für erwiesen. Nach ihnen muß diese Westwärtswanderung in dem Augenblick eingesetzt haben, als England sich vom Festland losriß. Ein Beweis dafür sollen unter anderem die Aale sein die aus den europäischen kontinentalen Gewässern in den südlichen Atlantik zu den Bermudas ziehen, um dort zu laichen. Auf ihrem großen Zug nehmen sie merkwürdigerweise niemals den kürzeren Weg durch den Kanal, sondern stets den viel längeren um England herum. Daraus wird nun gefolgert, daß die Aale den Kanal gar nicht kennen. Man nimmt an, daß sie instinktiv wie ihre Urahnen handeln, die schon vor undenklichen Zeiten immer um England herumschwimmen mußten, weil die heutige Insel damals noch mit dem Festland zusammenhing und die Straße von Calais noch nicht existierte.

Auto - Anruf Heinrich Loth
vorm. Th. H. Friedrich
Rufnummer 2 13 31
Tag und Nacht
Duisburg - Mustfeldstraße 10
Ecke Sonnenwall

Heinrich Derksen
Straßen-,
Tief- und Bahnbau

Duisburg
Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

Ruhr-Hotel
INH. OTTO BECKER
Merkatorstr. 58 Telefon 2 36 41

Das Haus der Neuzeit und
Gastlichkeit
Telefon in allen Zimmern
(Lift)

Kauf Sportgerät bei **WILLY Löhr**
mal ein
dann wirst Du bald Kanone sein
Darum kaufe nur bei
Willy Löhr, jetzt Kasinostr. 19, Ecke Beekstr.
Ruf 2 33 33

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Herzlich
willkommen!

In den Vorstandssitzungen vom 29. Juli bis 9. September 1958 wurden folgende Aufnahmegesuche bestätigt:

für Basketball-Abteilung:

Frl. Traute Bergmann, Duisburg, Zanderstr. 18, Frl. Paula Boden, Duisburg, Düsseldorf Str. 131, Frl. Johanna Schneider, Duisburg, Karl-Jarres-Str. 174, Frl. Helga Wohltmann, Duisburg, Wittekindstr. 51 (fr. ATSC Cuxhaven), Frl. Ingeborg Schummer, Duisburg, Rich.-Dehmel-Str. 6;

für Fußball-Abteilung:

Hans Albeck, Duisburg, Neudorfer Str. 35 (Wiederaufnahme), Walter Bartels, Duisburg, Aakerfährstr. 159 (fr. Duisburg 08), Dr. Karl Mölders, Duisburg, Lotharstr. 122a, Emil Sarnowski, Dbg.-Huckingen, Angerhauser Str. 40 (fr. Post Dbg.), Georg Schäfer, Duisburg, Saarstr. 30, Otto Karl Schmidt, Duisburg, Kalkweg 20;

für Leichtathletik-Abteilung:

Dieter Bömelburg, Duisburg, Vulkanstr. 23, Manfred Dühr, Duisburg, Brückenstr. 37, Siegfried Franz, Duisburg, Düsseldorf Str. 85 (fr. VfL Wolfsburg), Pierre-Nicolas Frey, Duisburg, Düsseldorf Str. 85, Wilfried Krätzig, Duisburg, Im Waldfrieden 52, Paul Koths, Dbg.-Ungelsheim, Goslarer Str. 36, Willi Kraus, Dbg.-Buschh., Düsseldorf Landstr. 166, Jürgen Reif, Duisburg, Düsseldorf Str. 484 (fr. TSV Hildesheim) Dieter Ricken, Duisburg, Pulverweg 12, Kurt Thelen, Duisburg, Immendal 60;

für Tischtennis-Abteilung:

Peter Busch, Duisburg, Werthacker-siedlung 51 (Wiederaufnahme), Kurt Hofmann und Frau Inge, Duisburg, Zieglerstr. 67 (fr. S.G. Berlin-Lichtenberg);

für Turnabteilung:

Frl. Anna Raes, Duisburg, Rheintörchenstr. 35, Mathias Gesellchen, Duisburg, vom Rath Str. 3;

für Wassersport-Abteilung:

Hans Joachim Gartz, Duisburg, Sternbuschweg 215 (Wiederaufnahme).



**Auf welchen Sport auch einer schwört,
wir haben alles, was dazu gehört.**



DUISBURG · BEEK-, ECKE MUNZSTRASSE

D

ie

**Brücke zum
guten Einkauf
führt
mit Sicherheit
zu**

Fahning

®

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE
IN DUISBURG

Zahlungs-Erleichterung durch eigenes Kredit-Büro

